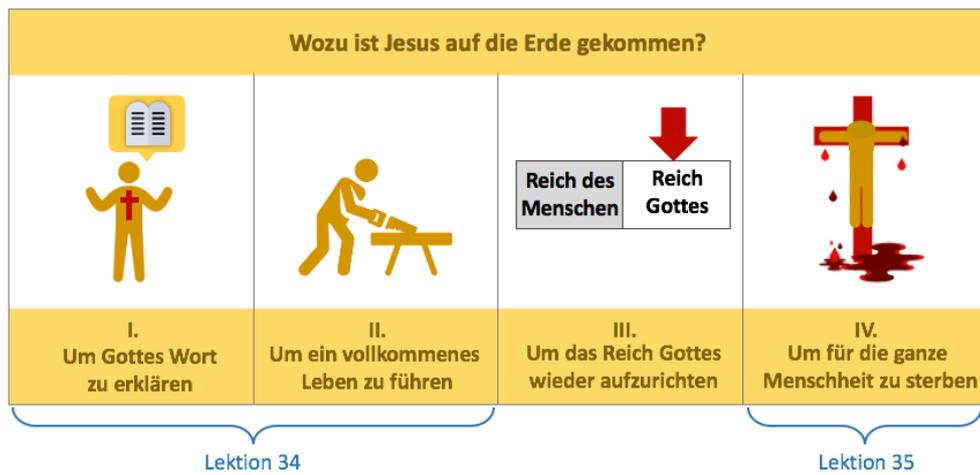


Lektion 40: Das Reich wird aufgeschoben

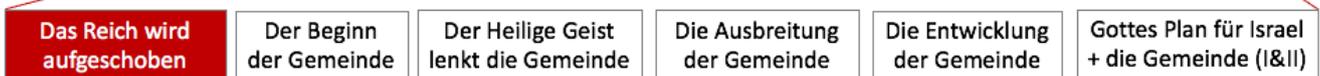
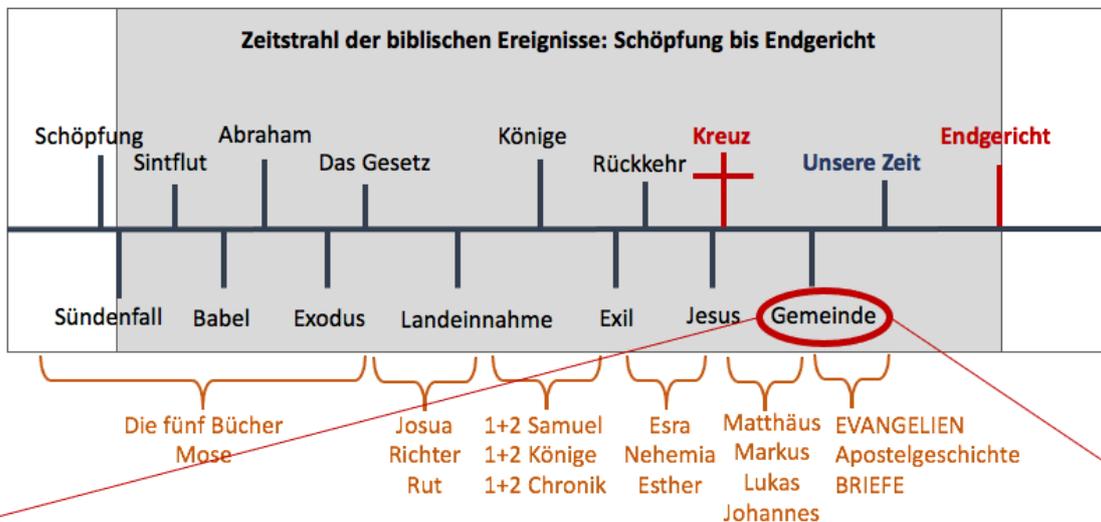
Rückblick...

Wir haben nun bereits die Geburt, das Leben, den Tod und die Auferstehung von Christus betrachtet. Wir haben gelernt, warum es notwendig war, dass Jesus als Mensch geboren wurde, ein vollkommen sündloses Leben führte, als perfekter Stellvertreter für die Sünde der Menschheit starb und dann mit einem Auferstehungskörper zum Leben auferstanden ist.

Jesus vollendete das meiste von dem, wozu Er gekommen war. Allerdings gab es eine Aufgabe, die Er bei Seinem ersten Kommen nicht vollendete: Er richtete das Reich Gottes nicht wieder auf.



Tatsächlich schob Er die Wiederaufrichtung des Reiches auf.



Stattdessen fing Jesus an, von einer Zwischenzeit zu sprechen. Einige Zeit später gaben die Schreiber des Neuen Testaments nähere Details dazu weiter.



Aber warum wurde der Beginn des Reichs aufgeschoben? Wir werden uns dies näher anschauen.



A. Johannes der Täufer kündigt die Rückkehr von Gottes Reich an

Als Israel einen menschlichen König verlangte, sagte Jahwe, Er würde einen König für sie auswählen, indem Er einen „salbenden“ Propheten schickte, um Seine Königswahl zu verkündigen. Samuel war der erste Prophet, der Gottes auserwählten König ernennen durfte. Er salbte und verkündete sowohl Saul als auch später David als Könige.



In ähnlicher Weise sagte Jahwe dem Volk, dass Er, bevor Er Seinen auserwählten König, den Messias, schickt, um das Reich Gottes wiederaufzurichten, auch einen Propheten schicken würde, um Seine Ankunft anzukündigen.

Maleachi 3,1

"Passt auf!", sagt Jahwe, der allmächtige Gott. "Ich sende meinen Boten. Er wird mir den Weg bahnen." Und plötzlich wird der Herr, auf den ihr wartet, zu seinem Tempel kommen. Ja, der Bote des Bundes, den ihr herbeiseht, wird kommen.

Maleachi 3,23-24

²³ "Gebt Acht! Bevor der große und schreckliche Tag Jahwes kommt, sende ich euch den Propheten Elia. ²⁴ Er wird das Herz der Väter den Söhnen zuwenden und das Herz der Söhne den Vätern. Er wird sie miteinander versöhnen, damit ich nicht den Bann am Land vollstrecken muss, wenn ich komme."



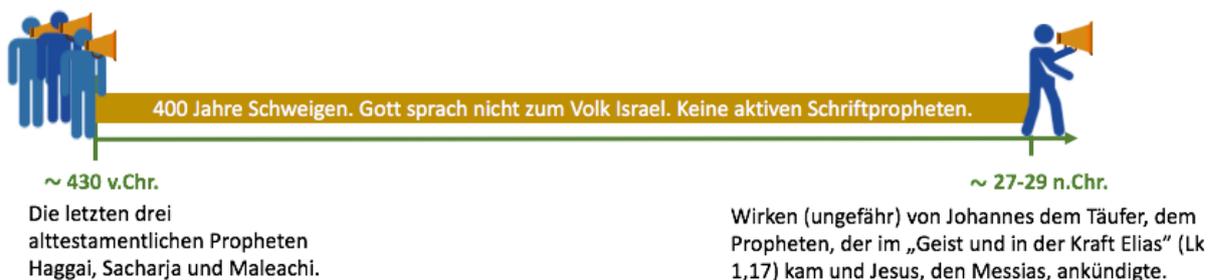
Gott wollte Elia schicken, oder jemanden mit dem Geist von Elia. Warum Elia? Was hat er getan? Elia zeigte deutlich, wer der wahre Schöpfergott ist (1. Könige 18,36-40).

So sandte Gott nun Johannes den Täufer, den letzten „salbenden“ Propheten, um Jahwes endgültigen König, nämlich König Jesus anzukündigen. Jesus selbst hat dies bestätigt.

Matthäus 11,10

Johannes ist der, von dem es in der Heiligen Schrift heißt: 'Ich sende meinen Boten vor dir her. Er wird dein Wegbereiter sein.'

Gott hatte seit über 400 Jahren keinen Propheten mehr geschickt, aber jetzt war wieder einer da!



Was hat Johannes der Täufer getan?

Matthäus 3,1-2, 5-6

¹ Damals trat Johannes der Täufer in der Wüste von Judäa auf und predigte: ² "Ändert eure Einstellung, denn die Himmelsherrschaft bricht bald an!" ⁵ Die Bevölkerung von Jerusalem, Judäa und der ganzen Jordangegend kam zu Johannes hinaus. ⁶ Sie ließen sich im Jordan von ihm taufen und bekannten dabei ihre Sünden.

Johannes der Täufer kündigte an, dass Jahwe bereit war, das Reich Gottes, welches auch Himmelreich genannt wird und welches die Israeliten zur Zeit des Exils verloren hatten, wiederaufzurichten. Damit war das physische Königreich Gottes, mit Zentrum in Jerusalem, gemeint, auf das die Juden gewartet hatten.



Exil: Ende vom sichtbaren Königreich Gottes

Herrschaft vom Reich des Menschen

Gottes Reich kehrt für immer zurück

Johannes forderte die Israeliten auf, von ihren rebellischen Wegen umzukehren, dem Messias zu vertrauen und sich taufen zu lassen.

Aber warum sollten sie sich taufen lassen? Zu dieser Zeit war die Taufe ein Identifikationsritus für Nichtjuden. Wenn ein Heide ein Jude werden wollte, musste er beschnitten werden und sich, als Form der rituellen Reinigung, taufen lassen.



Die Taufe war also technisch gesehen nur für Heiden gedacht, nicht für Juden.

Aber Johannes sagte den Juden, sie sollten sich taufen lassen. Warum? Johannes bereitete den Weg für Jesus vor, indem er ihnen sagte, sie sollten ihre Sünden bekennen und von ihren rebellischen Wegen umkehren.

Apostelgeschichte 19,4

Da sagte Paulus: "Johannes rief die Menschen auf, ihre Einstellung zu ändern, und taufte sie dann. Doch er sagte ihnen dabei, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm kommen würde: an Jesus."

Gott beabsichtigte, das Reich wiederaufzurichten, aber jeder Jude musste persönlich auf Seine Einladung reagieren, und Seinem Messias vertrauen. Wie konnte ein Jude seine Reue zeigen? Er oder sie musste sich taufen lassen: Jeder Jude musste sich mit der Botschaft des Johannes identifizieren. (Hinweis: Das ist anders als bei der Gläubigentaufe, die wir in einer späteren Lektion besprechen werden).



B. Jesus bietet an, das Reich wiederaufzurichten

Als Jesus mit Johannes zusammentraf, zeigte auch Er, dass Er mit Johannes' Botschaft der Umkehr einverstanden war, indem Er Johannes bat, Ihn zu taufen.

Matthäus 3,13-15

¹³ Dann kam Jesus aus Galiläa zu Johannes an den Jordan, um sich von ihm taufen zu lassen. ¹⁴ Aber Johannes versuchte ihn davon abzubringen und sagte: "Ich hätte es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?" ¹⁵ Doch Jesus antwortete: "Lass es für diesmal geschehen. Denn nur so können wir alles erfüllen, was Gottes Gerechtigkeit fordert." Da fügte sich Johannes.



Jesus identifizierte sich öffentlich mit der Botschaft von Johannes

Nach Jesu Taufe verkündete Johannes, dass Jesus der Messias, der Sohn Gottes ist (Johannes 1,29- 34)! An diesem Punkt begann Jesus über die Wiederaufrichtung vom Reich Gottes zu sprechen.

Matthäus 4,17

Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sprechen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!

Was hätte passieren sollen



Allerdings war es nur eine kleine Anzahl von Juden, die Ihm zuhörte und Seinen Worten glaubte. Die meisten von ihnen hörten nicht darauf. Jesus sagte sogar, dass sie in ihrem Protest gegen den Messias gewalttätig wurden!

Matthäus 11,11-15

¹¹ Ich versichere euch: Unter allen Menschen, die je geboren wurden, gibt es keinen Größeren als Johannes den Täufer. Und doch ist der Kleinste im Reich des Himmels größer als er. ¹² Von der Zeit Johannes des Täufers an bis heute wird dem Reich, in dem der Himmel regiert, Gewalt angetan, doch die Menschen drängen sich mit aller Gewalt hinein. ¹³ Denn alle Propheten und das Gesetz haben diese Zeit angekündigt, bis Johannes kam. ¹⁴ Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elija, dessen Kommen vorausgesagt ist. ¹⁵ Wer hören kann, der höre zu!

Jesus erklärte Seinen Jüngern später, dass die Juden sich weigerten, anzuerkennen, dass Johannes gekommen war, um wie der Prophet Elia zu sein. Sie lehnten auch Johannes' Botschaft ab, dass Jesus der Messias ist. Und so wie sie Johannes töten ließen, würden die Juden auch den Messias Jesus töten lassen.

Matthäus 17,10-13

¹⁰ Da fragten ihn die Jünger: "Warum behaupten die Gesetzeslehrer, dass Elija zuerst kommen muss?" ¹¹ "Freilich kommt Elija zuerst", erwiderte Jesus, "und er wird alles wieder in den rechten Stand bringen. ¹² Aber ich sage euch, Elija ist schon gekommen, doch sie haben ihn nicht erkannt, sondern mit ihm gemacht, was sie wollten. Genauso wird auch der Menschensohn durch sie zu leiden haben."

¹³ Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer sprach.



Die Worte Jesu haben sich bewahrheitet.

Die jüdischen Führer behaupteten, dass Jesu Wunder nicht durch den Heiligen Geist, sondern durch Satan bewirkt wurden! Diese Führer lehnten völlig ab, was Gott, der Heilige Geist, über Jesus offenbarte.

Matthäus 12,22-32

²² Damals brachte man einen Besessenen zu Jesus, der blind und stumm war. Als er ihn geheilt hatte, konnte der Mann wieder reden und sehen. ²³ Die Leute waren außer sich vor Staunen und sagten: "Ist das etwa der Sohn Davids?"

²⁴ Doch als die Pharisäer es hörten, sagten sie: "Der treibt die Dämonen ja nur durch Beelzebul, den Oberdämon, aus."

²⁵ Jesus wusste genau, was sie dachten, und sagte zu ihnen: "Jedes Reich, das sich selbst bekriegt, geht zugrunde. Auch eine Stadt oder Familie, die in sich zerstritten ist, hat keinen Bestand. ²⁶ Wenn also der Satan den Satan austreibt, wäre er in sich zerstritten. Wie soll sein Reich dann bestehen können? ²⁷ Und – wenn ich die Dämonen tatsächlich mit Hilfe von Beelzebul austreibe, durch welche Macht treiben eure Schüler sie dann aus? Sie werden deshalb das Urteil über euch sprechen.

²⁸ Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen. ²⁹ Oder wie kann jemand in das Haus eines Starken eindringen und ihm seinen Besitz rauben, wenn er ihn nicht vorher fesselt? Erst dann kann er sein Haus ausrauben.

³⁰ Wer nicht auf meiner Seite steht, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut. ³¹ Deshalb sage ich: Alle Sünden können den Menschen vergeben werden, selbst die Gotteslästerungen, die sie aussprechen. Wer aber den Heiligen Geist lästert, wird keine Vergebung finden.

³² Wer etwas gegen den Menschensohn sagt, dem kann vergeben werden. Wer aber gegen den Heiligen Geist redet, dem wird nicht vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der kommenden.

Jesus sagte, dass Er durch die Kraft des Heiligen Geistes den Juden zeigte, dass Er der Messias ist. Er ist der weltweite Segen des abrahamitischen Bundes und der ewige Sohn Davids, der kommt, um den Thron Davids zu beanspruchen und das Reich wiederaufzurichten.

Aber die jüdischen Führer behaupteten, dass Satan die Macht hinter Jesus sei!

- Sie lehnten die Botschaft des Heiligen Geistes ab, dass Jesus der Messias ist.
- Sie verwarfen Jesus, den Retter und König.



Jeder, der die Botschaft des Heiligen Geistes, dass Jesus der Messias ist, ablehnt, wird niemals Vergebung erlangen, weil es keinen anderen Retter gibt!

Gottes Gericht für das Heidnische Reich der Menschen	Gottes einzige Lösung für Errettung
<p>Ewiger Tod</p> 	<p>Messias Jesus stirbt am Kreuz</p> 

**Keine andere Lösung
Kein anderer Retter**

Solche rebellischen Juden werden niemals in das Reich eintreten. Sie werden auf ewig von Jahwe getrennt im Feuersee sein.

Was stattdessen passierte



C. Das Reich wird abgelehnt

Als Nation lehnten die Juden Jesus ab. Und so hörte Er auf, ihnen das Reich anzubieten und schob die Rückkehr des Reiches auf. Bedeutet das, dass Gottes Plan, das Reich wiederaufzurichten, vereitelt wurde? Nein.

Gott hat sich entschieden, dem Menschen einen echten freien Willen zu geben, und Er interagiert mit diesem freien Willen. So befindet der souveräne Jahwe, auch wenn die böse Menschheit Gottes Pläne immer wieder ablehnt, sich niemals in einer hoffnungslosen Situation.

Schöpfer-Geschöpf Unterschied	
1. Ebene SCHÖPFER (Jahwe)	SOVERÄNITÄT
2. Ebene Geschöpf (Mensch)	 Freier Wille (verantwortliche Entscheidungen)

Der allwissende, allmächtige Schöpfergott des Universums hat mehr als einen „Plan B“, um die Geschichte auf das perfekte und gute Ende hin zu bewegen, das Er im Sinn hat.

Seine alternativen Pläne sind nicht schlechter als Seine ursprünglichen Pläne. Sie sind nicht in Panik entstanden. Weil Er souverän über die gesamte Schöpfung, Zeit und die gesamte Geschichte ist, sind Gottes alternativen Pläne perfekt und bereits vorhanden, bevor Welt überhaupt erschaffen wurde. Hier sind einige Beispiele:

Gottes Pläne werden niemals durchkreuzt: Sie erreichen immer Sein endgültiges Ziel

Plan A	Plan B
 <p>1. Adam und Eva sollten „Jahwe vertrauen und gehorchen“, um verantwortungsvoll zu herrschen. Sie versagten.</p>	<p>Gott erklärte Adam und Eva Seinen Plan für einen zweiten Adam, den „Samen der Frau“. Jesus wird die verantwortungsvolle Herrschaft perfekt ausüben und auch die Menschheit retten.</p> 
 <p>2. Gott befahl den Menschen, „sich zu vermehren und die Erde zu füllen“. In Babel rebellierten sie.</p>	<p>Gott schuf Sprachen und zerstreute die Menschheit über die ganze Erde.</p> 
 <p>3. In Kadesch-Barnea forderte Gott Israel auf, in das Verheißene Land zu ziehen. Sie rebellierten.</p>	<p>Gott erweckte die nächste Generation (die Kinder der rebellischen Generation), um das Verheißene Land einzunehmen.</p> 
 <p>4. Gott sollte der König Israels sein. Aber stattdessen verlangten das Volk einen menschlichen König.</p>	<p>Gott sagte, Er würde den König auswählen. Er wählte den letzten perfekten König für Sein Volk aus: König Jesus.</p> 
 <p>5. Gott bot an, Sein sichtbares Reich auf der Erde nach 70 Jahren Exil wieder aufzurichten, wenn die Juden Buße tun würden. Das taten sie aber nicht.</p>	<p>Gott informierte Daniel, dass Er nach den 70 Jahren nur einen Rest der Juden zurückbringen würde. Das Kommen Seines Reiches wurde verschoben. Dafür leitete Gott das „Zeitalter der Heiden“ ein.</p> 

Manche Menschen fragen sich, was Gott getan hätte, wenn sich all Seine ursprünglichen Pläne erfüllt hätten. Beispielsweise, wenn die Menschen in Babel nicht rebelliert hätten oder Israel keinen menschlichen König verlangt hätte. Wir wissen es nicht. Auch wenn Gott alle „Was-wäre-wenn Fragen“ beantworten kann (Matthäus 11,20-22), sagt Er es uns nicht. Aber als souveräner Gott wissen wir, dass Sein Plan für die Geschichte niemals vereitelt werden wird.

Was war jetzt Jahwes „Plan B“, wo die Juden Jesus abgelehnt hatten?

Plan A	Plan B
<p>Jesus bot an, das Königreich mit Ihm als König neu aufzurichten. Aber die Juden lehnten Ihn ab.</p> 	<p>Jesus weitet die Einladung zum Reich Gottes auf die Heiden in der ganzen Welt aus. Satan kämpft dabei erbittert gegen Gott. Aber Jesus wird schließlich sowohl Juden als auch Heiden, die Seine Einladung zum Königreich ablehnen, von der Erde wegnehmen.</p> 
	

Das ereignete sich also in der Geschichte, als die Juden Jesus verwarfen.





D. Jesus erklärt die Zwischenzeit in acht Gleichnissen

Jesus sagte Seinen Jüngern, wie dieser „Plan B“ aussehen würde (Matthäus 13), aber anstatt es ihnen direkt zu sagen, verwendete Er Gleichnisse.

Matthäus 13,10-17

¹⁰ Da kamen seine Jünger zu ihm und fragten: "Warum sprichst du in Gleichnissen zu ihnen?"

¹¹ Er erwiderte: "Euch wurden die Geheimnisse des Himmelreichs anvertraut; ihnen nicht. ¹² Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben, wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat.

¹³ Deshalb verwende ich Gleichnisse, wenn ich zu ihnen rede. Denn sie sehen und sehen doch nicht, sie hören und hören doch nicht und verstehen auch nichts.

¹⁴ An ihnen erfüllt sich die Prophezeiung Jesajas:
,Hört nur zu, ihr versteht doch nichts;
seht nur hin, ihr werdet trotzdem nichts erkennen.

¹⁵ Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt,

ihre Ohren hören schwer,
und ihre Augen sind zu.

Sie wollen mit ihren Augen nichts sehen,
mit ihren Ohren nichts hören
und mit ihrem Herzen nichts verstehen.

Sie wollen nicht umkehren, dass ich sie heile.'

¹⁶ Ihr aber seid glücklich zu preisen! Denn eure Augen sehen und eure Ohren hören. ¹⁷ Denn ich versichere euch: Viele Propheten und Gerechte hätten gern gesehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen; gern hätten sie gehört, was ihr hört, doch sie haben es nicht gehört.

Der Grund, warum Jesus Gleichnisse verwendet:
um denen **die Wahrheit mitzuteilen**, die offen für Gott sind, und um **die Wahrheit** vor denen zu **verbergen**, die Seine Botschaft bereits abgelehnt haben



Welche „Geheimnisse des Himmelreichs“ (Vers 11) verbarg Jesus? War es die Botschaft des Evangeliums und wie man vom ewigen Tod gerettet werden kann?

Nein! Gott will, dass alle Menschen gerettet werden (1. Timotheus 2,4)! Seit dem Garten Eden offenbarte Jahwe stetig immer mehr Details über Seine Lösung für das Sündenproblem des Menschen.

In der Bibel wird das Wort „Geheimnisse“ auch mit „Mysterien“ übersetzt. Es bezieht sich auf Informationen, die der Mensch niemals erfahren würde, wenn Gott sie nicht offenbart.



Jesus sagte Seinen Jüngern, dass selbst die alttestamentlichen Propheten nicht wussten, was Er ihnen nun sagen würde. Das lag daran, dass Jahwe Seinen Plan über diesen zeitlichen Aufschub nie früheren Propheten offenbart hatte. (Wahrscheinlich brauchte Er das nicht, solange Er den Juden noch „Plan A“ anbot.)

Aber nachdem die Juden ihren Messias abgelehnt hatten, begann Jesus nun Seinen Jüngern von diesem Aufschub von dem Reich zu erzählen. Und Er gebrauchte absichtlich Gleichnisse, damit:

- diejenigen, die bereits ein hartes Herz hatten und Ihm nicht glaubten, es nicht verstehen würden, aber
- diejenigen, die glaubten und bereit waren, zuzuhören, sich auf die kommende Zeit vorbereiten konnten.

Es ist wichtig zu verstehen, dass es bei den „Geheimnissen“ bzw „Mysterien des Reiches Gottes“ nicht um das Reich Gottes selbst geht. Vielmehr geht es darum, **was in der Zeit des Aufschubs vom Reich Gottes, d.h. in der Zwischenzeit zu erwarten ist**, bevor das Reich Gottes physisch wiederkommt.



Jesus sprach davon:

- Wie Er **Bürger hervorbringen** wird, die bereit sind, das Reich in Besitz zu nehmen.
- **Was Satan tun wird**, um dieses Werk zu bekämpfen.
- Wie das Reich tatsächlich **kommen** wird.

Jesus erzählte Seinen Jüngern an diesem Tag acht Gleichnisse.



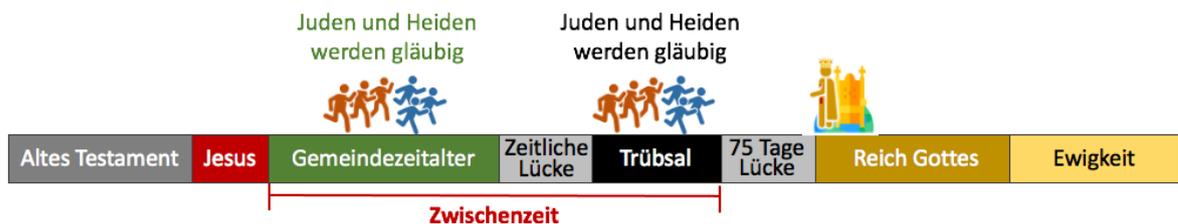
Jedes Gleichnis offenbart eine Wahrheit über diese Zwischenzeit. Viele beginnen mit dem Satz: „Das Himmelreich ist wie ...“

Durch diese acht zusammenhängenden Gleichnisse erklärte Jesus, dass sich in dieser Zwischenzeit:

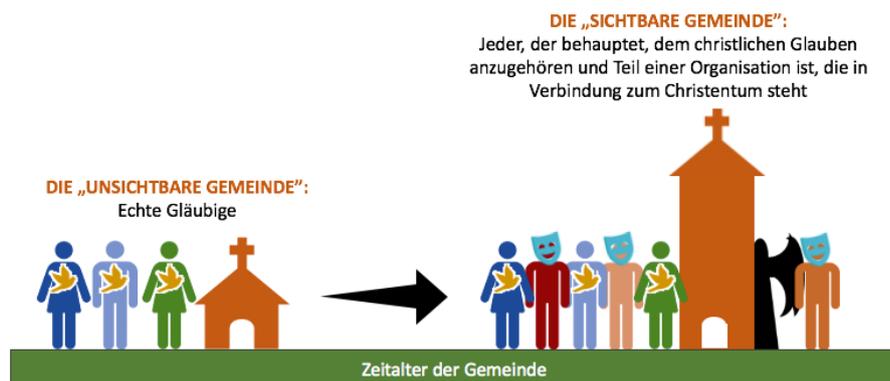
- Die gute Nachricht von Gottes Rettung außerhalb Israels in alle Welt verbreiten würde.



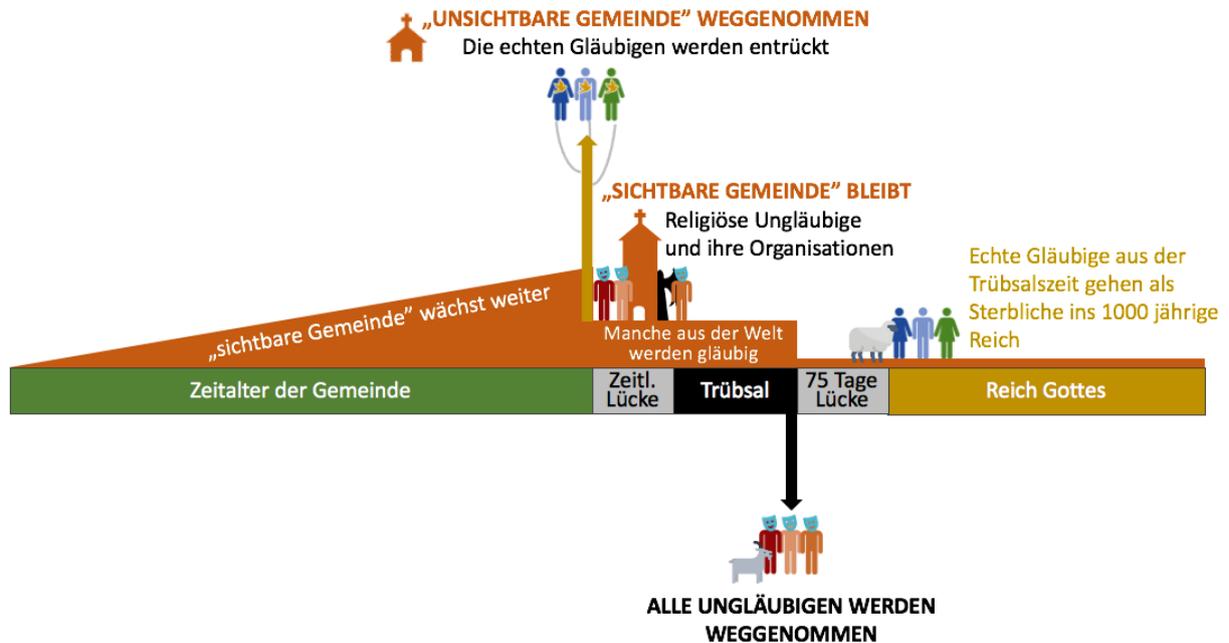
- Er damit beginnen würde, sowohl aus Heiden als auch aus Juden Bürger für das kommende Reich zu sammeln, zuerst im Zeitalter der Gemeinde und später, während der kurzen Trübsalszeit.



- Die wahre bzw. „unsichtbare“ Gemeinde, die aus echten Gläubigen an Christus besteht, wird während des gesamten Gemeindezeitalters wachsen. (Sie ist „unsichtbar“, weil nur Gott in die Herzen der Menschen sehen kann und weiß, wer ein echter Gläubiger ist.) Aber Satan würde diese Gruppe allmählich beschädigen, indem er religiöse Ungläubige hineinbringt, die behaupten, dem christlichen Glauben zu folgen und Teil von Organisationen sind, die mit dem Christentum verwandt sind. Diese Mischung ist die „sichtbare Gemeinde“. Diese religiösen Ungläubigen lenken die Gemeinde von ihrer Hauptaufgabe, das Evangelium in die Welt zu tragen, ab.



- Jesus wird das Gemeindezeitalter beenden, indem Er alle echten Gläubigen an Christus, d.h. die wahre bzw. unsichtbare Gemeinde, entrückt. Dieses Ereignis wird Entrückung genannt. Er wird eine bloße „Hülle“ der Christenheit zurücklassen, die aus religiösen Ungläubigen und ihren Organisationen besteht. Er wird dann die Welt durch die Trübsal schicken.



- Am Ende der Trübsalszeit wird Er kommen, um die Ungläubigen durch Gericht wegzunehmen. Er wird dies tun, um diejenigen zu retten, die während dieser siebenjährigen Periode auf das Evangelium mit Glauben reagieren. Diejenigen, die gerettet werden, werden auf der Erde bleiben und in Sein Reich eingehen. Damit endet diese Zwischenzeit.

Jesus beginnt damit, dass Er Seinen Jüngern zwei Gleichnissen erzählt und ihre Bedeutung erklärt (1. Der Sämann und 2. Das Unkraut).



Gleichnis 1: Der Sämann

Matthäus 13,3-9, 18-23

³ Er redete lange und erklärte vieles in Gleichnissen. Unter anderem sagte er: "Hört zu! Ein Bauer ging zum Säen auf sein Feld. ⁴ Beim Ausstreuen fiel ein Teil der Körner auf den Weg. Da kamen die Vögel und pickten sie auf. ⁵ Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, der nur von einer dünnen Erdschicht bedeckt war. Weil die Saat dort wenig Erde hatte, ging sie bald auf. ⁶ Als dann aber die Sonne höher stieg, verbrannten die jungen Pflanzen und vertrockneten, weil sie keine tiefer gehenden Wurzeln hatten. ⁷ Wieder ein anderer Teil fiel unter Disteln, die die Saat bald überwucherten und erstickten. ⁸ Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht: manche hundertfach, andere sechzig- oder dreißigfach." ⁹ Jesus schloss: "Wer Ohren hat und hören kann, der höre zu!"

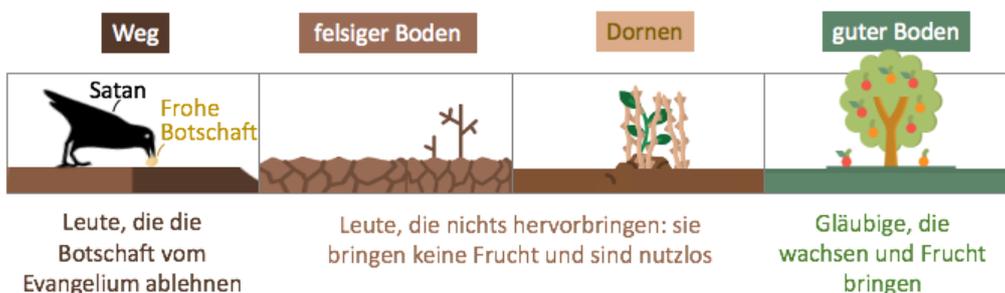
¹⁸ Ich will euch nun das Gleichnis vom Säen erklären. ¹⁹ Wenn jemand die Botschaft von der Herrschaft des Himmels hört und nicht versteht, bei dem ist es wie mit der

Saat, die auf den Weg fällt. Der Böse kommt und reißt weg, was in das Herz dieses Menschen gesät wurde.²⁰ Die Saat auf dem felsigen Boden entspricht Menschen, die das Wort hören und es gleich freudig aufnehmen.²¹ Doch weil sie unbeständig sind, kann es bei ihnen keine Wurzeln schlagen. Wenn sie wegen der Botschaft in Schwierigkeiten geraten oder gar verfolgt werden, wenden sie sich gleich wieder ab.²² Andere Menschen entsprechen der Saat, die unter die Disteln fällt. Sie haben die Botschaft gehört, doch dann gewinnen die Sorgen ihres Alltags und die Verlockungen des Reichtums die Oberhand und ersticken das Wort. Es bleibt ohne Frucht.²³ Die Menschen schließlich, die dem guten Boden entsprechen, hören die Botschaft und verstehen sie und bringen auch Frucht, einer hundertfach, einer sechzig- und einer dreißigfach."

Kommentar

Dies ist das erste Gleichnis, das Jesus ausführlich erklärt.

1. Der **Bauer** bzw. Sämann ist Jesus selbst (Jesus sagt dies im Gleichnis vom Unkraut).
2. Der **Same** ist die Botschaft des Evangeliums. Der „Bauer ging hinaus, um zu säen“ bedeutet, dass sich das Evangelium über Israel hinaus auf die ganze Welt ausbreiten wird.
3. Es gibt verschiedene Reaktionen auf das Evangelium.
 - Der „**gute Boden**“ sind Gläubige, die wachsen und Frucht (gute Werke) hervorbringen. Sie bringen alle Frucht, aber in unterschiedlichem Maße (100-fache, 60-fache oder 30-fache Ernte).
 - Der „**Weg**“ sind Menschen, die das Evangelium ablehnen. Die Vögel sind Helfer des Bösen (Satan), die die Botschaft des Evangeliums wegnehmen, weil die Person sie abgelehnt hat.
 - Sowohl der „**felsige Boden**“ als auch der „**dornige Boden**“ bringen nichts hervor. Schwierigkeiten, Verfolgung, Sorgen des Lebens und die Ablenkung durch Reichtum lassen sie unfruchtbar und nutzlos sein. Sie könnten falsche Gläubige oder gescheiterte Gläubige sein, aber der Punkt des Gleichnisses ist, dass sie keine Frucht hervorbringen.



Jesus sagt, dass sich während der Zwischenzeit das Evangelium in der Welt verbreiten wird, aber die meisten Menschen nicht positiv darauf reagieren werden. Es wird unterschiedliche Auswirkungen auf verschiedene Menschen haben. Einige werden das Evangelium ablehnen und einige werden glauben. Aber nur eine Gruppe wird Frucht bringen.

Wir sollten daher nicht überrascht sein, wenn wir verschiedene negative Reaktionen auf die Botschaft des Evangeliums sehen. Wir sollten auch nicht entmutigt sein, wenn es unsere Kultur nicht zu verändern scheint.



Gleichnis 2: Der Weizen und das Unkraut

Matthäus 13,24-30, 36-43

²⁴ Jesus stellte ihnen noch ein anderes Gleichnis vor: "Mit der Himmelsherrschaft verhält es sich wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte. ²⁵ Eines Nachts, als alles schlief, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und machte sich davon. ²⁶ Als die Saat aufging und Ähren ansetzte, kam auch das Unkraut zum Vorschein.

²⁷ Da gingen die Arbeiter zum Gutsherrn und fragten: 'Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt jetzt das Unkraut?'

²⁸ 'Das hat einer getan, der mir schaden will', erwiderte er.

'Sollen wir das Unkraut entfernen?', fragten die Arbeiter.

²⁹ 'Nein', entgegnete er, 'ihr würdet mit dem Unkraut auch den Weizen ausreißen. ³⁰ Lasst beides wachsen bis zur Ernte. Wenn es dann so weit ist, werde ich den Erntearbeitern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut auf und bindet es zum Verbrennen in Bündel. Und dann bringt den Weizen in meine Scheune.'

³⁶ Dann schickte Jesus die Leute weg und ging ins Haus. Dort wandten sich die Jünger an ihn: "Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!", baten sie.

³⁷ Jesus antwortete: "Der Mann, der den guten Samen aussät, ist der Menschensohn.

³⁸ Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Menschen, die zur Herrschaft Gottes gehören. Das Unkraut sind die Menschen, die dem Bösen gehören. ³⁹ Der Feind, der das Unkraut gesät hat, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt, und die Erntearbeiter sind die Engel.

⁴⁰ So wie das Unkraut aufgesammelt und verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Welt sein: ⁴¹ Der Menschensohn wird seine Engel losschicken. Sie werden aus seinem Reich alle entfernen, die Gottes Gesetz missachtet und andere zur Sünde verführt haben. ⁴² Sie werden dann in den glühenden Ofen geworfen, wo das große Weinen und Zähneknirschen beginnt. ⁴³ Und dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters leuchten wie die Sonne. Wer Ohren hat, der höre zu!



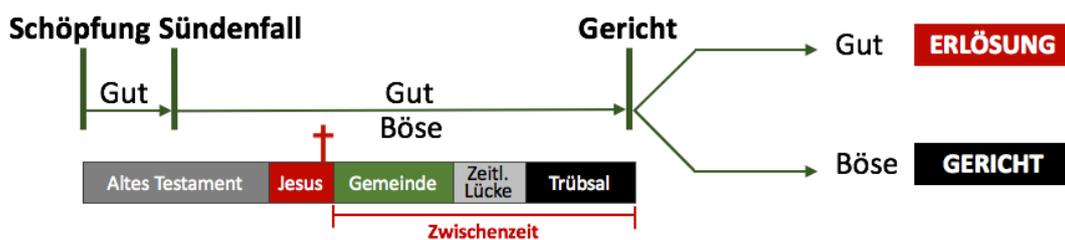
Kommentar

Dies ist das zweite Gleichnis, das Jesus ausführlich erklärt.

Während dieser Zwischenzeit pflanzt Jesus Weizen (Gläubige). Aber Satan wird aktiv Unkraut (Ungläubige) unter die Gläubigen pflanzen. Das erwähnte Unkraut ist Lolch, eine Art Weidelgras, das genau wie Weizen aussieht! Jesus will damit sagen, dass diese Ungläubigen wie Gläubige aussehen und sich auch so verhalten, aber keine sind. Und Er wird diese Vermischung eine Zeit lang dulden.



Am Ende dieser Zwischenzeit findet das Zweite Kommen Christi statt. Jesus kommt wieder, um zu richten und zu retten. (Beachte: Gericht und Errettung gehören immer zusammen.) Er wird die Gläubigen von den Ungläubigen trennen. Gläubige werden in das Reich eingehen, während Ungläubige von der Erde weggenommen und in den Feuersee geworfen werden.



Wir dürfen also nicht überrascht sein, wenn wir entdecken, dass Böse und Ungläubige mit den Gläubigen vermischt sind. Wir müssen uns bewusst sein, dass nicht jeder Mensch, der behauptet, ein Gläubiger zu sein, auch tatsächlich einer ist.

Jesus hat nur diese ersten beiden Gleichnisse erklärt. Aber dann fuhr Er fort, mehr Gleichnisse zu erzählen, die Er Seinen Jüngern nicht auslegte! Wie konnte Er erwarten, dass Seine Jünger sie richtig verstehen würden?

Dankenswerterweise gab Jesus ihnen durch das letzte Gleichnis, das Er erzählte, etwas Orientierung.



Gleichnis 8: Die neuen und alten Edelsteine

Nachdem Jesus die ersten sieben Gleichnisse erzählt hat, hielt Er inne und fragte Seine Jünger, ob sie verstanden haben, was Er zu ihnen gesprochen hat.

Matthäus 13,51-52

⁵¹ "Habt ihr alles verstanden?", fragte Jesus seine Jünger.

"Ja!", erwiderten sie.

⁵² Da sagte er zu ihnen: "Also ist jeder Gesetzeslehrer, der ein Jünger in dem Reich geworden ist, in dem der Himmel regiert, einem Hausherrn gleich, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt."

Kommentar

Warum fragt Jesus, ob die Jünger es verstanden haben? Was bedeutet dieses Gleichnis?

Jesus sagt, dass alle gläubigen Jünger, die verstehen wollen, was Er lehrt, zurück zur Heiligen Schrift (der **Schatz**) gehen müssen. Sie müssen Seine neue Offenbarung (**Neues**) mit dem vergleichen, was sie im Alten Testament (**Altes**) gelernt haben.



Mit anderen Worten bedeutet dies die alttestamentlichen Prophezeiungen und die Bundesverheißungen über das Reich Gottes zu studieren und sie mit all den neuen Informationen, die Jesus den Jüngern gerade gegeben hat, zusammenzufügen.

Das sollte ihnen helfen, ein besseres Verständnis von Gottes „Plan B“ für das kommende Reich zu bekommen - ein gnädiger Plan, der es vielen Heiden, die auf der ganzen Welt leben, ermöglicht, den Messias anzunehmen und in Sein Reich einzutreten.

Wie würden wir die anderen fünf Gleichnisse verstehen, wenn wir den Rat Jesu beherzigen würden und uns alten Wahrheiten, die Gott zuvor offenbart hat, zuwenden? Wir werden jedes einzelne Gleichnis der Reihe nach betrachten.

● Gleichnis 3: Das Senfkorn

Matthäus 13,31-32

³¹ Jesus vertraute ihnen ein weiteres Gleichnis an: "Mit der Himmelsherrschaft verhält es sich wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker sät. ³² Es ist zwar das kleinste aller Samenkörner, aber was daraus wächst, wird größer als alle anderen Gartenpflanzen. Es wird ein richtiger Baum daraus, so dass die Vögel kommen und in seinen Zweigen nisten."

Kommentar

Es ist wichtig zu wissen, dass ein Senfkorn nicht zu einem Baum wächst. Es wächst zu einem Busch.



Links: Senfpflanzen im Tal von Elah, Israel

Rechts: Blumen (Senf, Lupine und Anemone) im Tal von Elah, Israel

1. Wie beim Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut verstehen wir, dass das **Senfkorn** die kleine, anfängliche Gruppe von Gläubigen darstellt. Das ist der Anfang der Gemeinde. Dann wächst es zur größten Gartenpflanze heran, aber dann geschieht etwas Unnormales - es wächst zu einem Baum! Jesus sagt, dass sich die Gemeinde in etwas Abnormales verwandeln wird.



2. Und dann bauen die **Vögel** Nester in den Baum. Das Gleichnis vom Sämann sagt uns, dass die Vögel Helfer Satans sind. Wieder einmal warnt Jesus, dass Satan die Gemeinde stören wird, indem Er Ungläubige in sie einschleust.

Dies ist nicht das erste Mal, dass die Bibel einen großen Baum mit Vögeln darin beschreibt. Während der Zeit Daniels, hatte der babylonische König Nebukadnezar eine Vision von einem solchen Baum.

Daniel 4,7-9, 19-22

⁷ Folgende Schau hatte ich auf meinem Lager: Mitten auf der Erde sah ich einen sehr großen Baum. ⁸ Er wurde immer größer und gewaltiger, so dass seine Spitze zuletzt bis an den Himmel reichte. Und bis ans Ende der Erde konnte man ihn sehen.

⁹ Er hatte schönes Laub und gab reichlich Frucht – Nahrung für alle. Den wilden Tieren bot er Schatten, die Vögel nisteten in seinen Zweigen. Alles, was lebte, bekam Nahrung von ihm. ¹⁶ Da erstarrte Daniel, der auch Beltschazzar heißt, eine Zeit lang. Seine Gedanken erschreckten ihn. Aber der König sagte: "Beltschazzar, lass dir von dem Traum und seiner Deutung keine Angst einjagen!"

Er erwiderte: "Mein Herr, ich wünschte, die Botschaft des Traums würde deinen Feinden gelten und allen, die dich hassen!" ¹⁷ Der Baum, den du gesehen hast, der so groß und stark wurde, dass seine Spitze bis an den Himmel reichte, und den man bis ans Ende der Erde sehen konnte, ¹⁸ der schönes Laub hatte, reichlich Frucht gab und alle mit Nahrung versorgte, der den wilden Tieren Schatten bot und in dessen Zweigen die Vögel nisteten –

¹⁹ dieser Baum bist du, König. Du wurdest groß und mächtig, deine Gewalt reichte bis an den Himmel, deine Herrschaft bis an das Ende der Welt.

In Nebukadnezars Traum stellte der Baum sein heidnisches Königreich dar, das Reich des Menschen. Es war ein stolzes, mächtiges Reich, aber am Ende fällt Jahwe es (Daniel 4,13-14).

Dem Propheten Hesekeil wurde auch eine Vision von einem Baum gegeben, der einen anderen stolzen König und sein Königreich darstellte. Dieses Mal war es Ägypten.

Hesekeil 31,1-6

¹ Am 1. Juni im 11. Jahr unserer Verbannung kam das Wort Jahwes zu mir. Er sagte:
² "Du Mensch, sag zum Pharao, dem König von Ägypten, und zu seiner lärmenden Menge:

„Wem kamst du gleich in deiner Größe?

³ Schau dir Assur an!

Es war wie eine Zeder auf dem Libanon.
Die Pracht ihrer Äste gab reichlichen Schatten.
Hoch war ihr Wuchs, ihr Wipfel stieß an die Wolken.

⁴ Das Wasser machte sie groß,
das Grundwasser trieb sie hoch,
Ströme flossen rings um die Pflanzen,
schickten Wasser zu allen Bäumen im Feld.

⁵ Darum wuchs sie höher als alle anderen Bäume
und breitete ihre vielen Äste weit aus,
denn sie hatte so viel Wasser.

⁶ Die Vögel bauten Nester in den Zweigen,
und das Wild warf seine Jungen unter ihrem Schutz.
Ganze Völker wohnten in ihrem Schatten.

Der große Baum war Ägypten, das böse Reich des Menschen. Sein Ende war das gleiche. Jahwe hieb ihn ab (Hesekeil 31,11-12).

Diese beiden Visionen von großen Bäumen waren alttestamentliche Symbole für heidnische Königreiche mit irdischer Größe und weltlicher Bedeutung. Sie boten anderen Völkern Schutz, aber sie waren stolz und arrogant.



Indem Er dasselbe Bild verwendet, sagt Jesus:

- Seine Gemeinde wird auch Schwierigkeiten mit Stolz haben.
- Die Gemeinde wird auch die Vögel beherbergen, welche die Helfer Satans sind.
- Die Gemeinde wird mit der Zeit groß und verdorben werden.



Gleichnis 4: Der Sauerteig

Matthäus 13,33

Und noch ein Gleichnis erzählte er ihnen: "Mit der Himmelsherrschaft ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nimmt und unter einen halben Sack Mehl mischt. Am Ende ist die ganze Masse durchsäuert."



Kommentar

Um Jesu Beispiel, wie Er die Gleichnisse auslegt, zu folgen, müssen wir die Symbole verstehen.

1. Jesus selbst warnt Seine Jünger, sich vor dem „Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer“ in Acht zu nehmen. Er sagt:

Matthäus 16,11-12

¹¹ Begreift ihr denn immer noch nicht, dass ich nicht vom Brot zu euch geredet habe, als ich euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer warnte?"

¹² Da endlich verstanden sie, dass er die Lehre der Pharisäer und Sadduzäer gemeint hatte und nicht den Sauerteig, der zum Brotbacken verwendet wird.

Jesus warnt die Jünger, dass sie nicht unter den bösen Einfluss der jüdischen Führer kommen. Viele von ihnen sind nicht gläubig, sondern tun nur so. Sie sind Heuchler. Der Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer, auf den sich Jesus bezieht, ist falsche Lehre.



Der Apostel Paulus greift dies später auf.

Galater 5,9

Schon ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.

2. Interessanterweise ist die Person in diesem Gleichnis eine **Frau**, und nicht ein Mann. In allen anderen Gleichnissen dieser Reihe ist ein Mann, der Jesus repräsentiert. Wenn nun eine Frau verwendet wird, wissen wir, dass sie nicht Gott repräsentiert. Diese Frau knetet den Sauerteig in eine **große Menge Teig ein** (etwa 27 kg), bis sich der Sauerteig im ganzen Teig verbreitet hat.



Anstatt zu denken, dass die Frau etwas Gutes getan hat, warnt Jesus Seine Jünger erneut, dass die Gemeinde durch falsche Lehre, Böses und Heuchelei beeinflusst werden wird. Wir dürfen nicht naiv sein, sondern müssen uns darauf einstellen! Wir müssen uns vor diesen Dingen hüten.

Wirkt Satan in dieser Zwischenzeit auf die gleiche Weise wie in der Vergangenheit?

Es scheint, dass Satan während dieser Phase mehr direkte Angriffe gegen Gläubige macht.

In der Vergangenheit setzte Gott Seine Pläne für die ganze Welt durch die **Nation** Israel um. Und Israels Hauptfeinde waren andere Nationen wie Syrien, Ägypten, Assyrien und Babylon.

In dieser Zwischenzeit erreicht Gott jedoch gezielt **einzelne** Heiden und Juden in der ganzen Welt mit der guten Nachricht vom Messias. Die Gläubigen bestehen dann aus einer internationalen Gruppe von Menschen, die in verschiedenen Nationen leben und verschiedene Sprachen sprechen.

Aber genauso, wie Gott in dieser Zeit direkter auf Einzelpersonen zugeht, macht Satan auch direktere Angriffe gegen Gläubige. Woher können wir das wissen? Der Apostel Paulus erklärt, wer die Feinde der Gläubigen in dieser Zwischenzeit sind.

Epheser 6,10-13

¹⁰ Und schließlich: Lasst euch stark machen durch den Herrn, durch seine gewaltige Kraft! ¹¹ Zieht die volle Rüstung Gottes an, damit ihr den heimtückischen Anschlägen des Teufels standhalten könnt. ¹² Wir kämpfen ja nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen dämonische Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher der Finsternis, gegen die böartigen Geistwesen in der unsichtbaren Welt.

¹³ Greift darum zu den Waffen Gottes, damit ihr standhalten könnt, wenn der böse Tag kommt, und dann, wenn ihr alles erledigt habt, noch steht!

Es besteht kein Zweifel, dass Satan in der Vergangenheit aktiv war, z. B. als Er:

- König David zu einer Volkszählung verleitete, um seine militärische Stärke zu beweisen (1. Chronik 21,1)
- sich in Hiobs Leben einmischte (Hiob 1,6-12, 2,1-7)
- den Hohepriester Jeschua vor Gott anklagte (Sacharja 3,1-5).

Aufgrund dessen, was Paulus im Epheserbrief sagt, scheint es jedoch so zu sein, dass Satan in dieser Zwischenzeit die Gläubigen auf eine absichtlichere, direktere und spezifischere Weise angreift als in der Vergangenheit.

In der Tat wird Satan jetzt der „Gott dieser Welt“ genannt und er arbeitet daran, jeden Menschen für Christus und Sein Evangelium blind zu machen.

2. Korinther 4,4

bei den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt das Denken verdunkelt hat, damit sie das helle Licht des Evangeliums nicht sehen, nämlich die Botschaft von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Ebenbild ist.

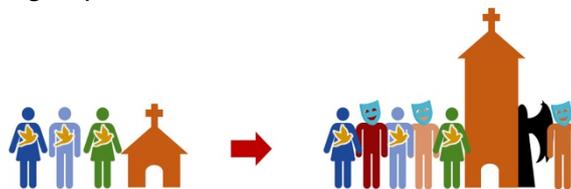
Satan hat die Kontrolle über die Welt übernommen und ist nun ihr illegaler Herrscher. Sein Reich, oft „die Welt“ genannt, hasst jeden, der sie verlassen hat, um sich Christus anzuschließen.

Johannes 15,18-19

¹⁸ Wenn die Welt euch hasst, denkt daran, dass sie mich vor euch gehasst hat.

¹⁹ Wenn ihr zur Welt gehören würdet, würde sie euch als ihre Kinder lieben. Doch ihr gehört nicht zur Welt, denn ich habe euch ja aus der Welt heraus erwählt. Das ist der Grund, warum sie euch hasst.

In den Gleichnissen vom Senfkorn und dem Sauerteig in Matthäus 13 beschreibt Jesus den bösen Charakter dieser Zeitperiode, in der Satan absichtlich falsche Lehren in die Gruppe der Gläubigen pflanzt, um sie zu verderben.



Aber jeder, der an Christus glaubt, kann durch den Glauben Satan und seine böse Welt besiegen.

1. Johannes 5,4-5, 19

⁴ Denn jeder, der aus Gott geboren ist, siegt über die Welt. Der Sieg, der über die Welt errungen wurde, ist nämlich unser Glaube. ⁵ Wer anders kann denn die Welt besiegen, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

¹⁹ Wir wissen, dass wir von Gott stammen und dass die ganze Welt um uns herum vom Bösen beherrscht wird.

Die Schreiber des Neuen Testaments warnen vor Satans ständigen und direkten Angriffen auf die Nachfolger Christi, besonders durch den Gebrauch von falscher Lehre. Wir müssen wachsam sein, wenn wir die Heilige Schrift studieren, damit wir nicht auf Satans falsche Lehren hereinfallen.



Gleichnis 5: Der verborgene Schatz

Matthäus 13,44

Mit dem Reich, in dem der Himmel regiert, verhält es sich wie mit einem im Acker vergrabenen Schatz, der von einem Mann entdeckt wird. Voller Freude versteckt er ihn wieder. Dann geht er los, verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

Kommentar

Was ist der Schatz? Wer ist der Mann? Wurden diese Symbole schon einmal in der Bibel verwendet?

1. Im Alten Testament nannte Jahwe Israel Seinen **Schatz** (in deutschen Bibelübersetzungen mit „Eigentum“ übersetzt).

2. Mose 19,5-6

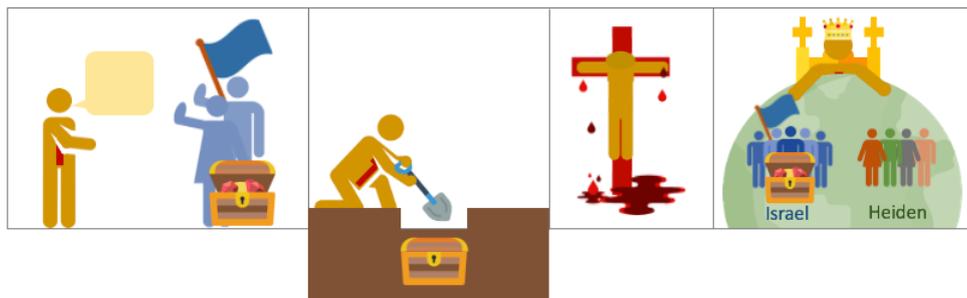
⁵ Wenn ihr nun auf mich hört und meinen Bund haltet, dann sollt ihr unter allen Völkern mein persönliches Eigentum sein. Denn mir gehört die ganze Erde. ⁶ Ihr sollt mir ein Königsvolk von Priestern sein, eine heilige Nation! Das sollst du den Israeliten sagen!"



Die Israeliten sind der Schatz Gottes! (Siehe auch 5. Mose 7,6, 14,2, 26,18; Psalm 135,4). Jahwe hatte sie in die Welt gesetzt („das Feld“ ist die Welt, wie im Gleichnis vom Weizen und dem Unkraut gezeigt), um die Welt zu segnen, aber sie hatten in ihrer Mission versagt.

2. Wer ist der **Mann**? Den Beispielen der vorherigen Gleichnisse folgend, ist der Mann Jesus.

- Als ihr rechtmäßiger König geht Er, wenn Er auf die Erde kommt, zuerst zu Israel, Seinem Schatz.
- Aber sie lehnten Ihn ab, also wird Er sie nun für eine Zeit beiseite legen, indem Er sie „vergraben“ wird. Aber sie werden nicht für immer begraben bleiben, weil Er beabsichtigt, wiederzukommen und sie zu holen.
- Er verkaufte alles, was Er besaß, das heißt, Er gab Sein Leben, um Sein geschätztes Volk „zurückzukaufen“ (zu erlösen). Aber interessanterweise kaufte Er nicht nur den Schatz, sondern das ganze Feld, also die ganze Welt.



In diesem Gleichnis sagt Jesus, dass Er in der Zukunft für die Juden wiederkommen wird.



Gleichnis 6: Die wertvolle Perle

Matthäus 13,45-46

⁴⁵ Mit diesem Reich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht.

⁴⁶ Als er eine besonders wertvolle entdeckt, geht er los, verkauft alles, was er hat, und kauft sie.

Kommentar

Wer ist der Mann, und was oder wer ist die Perle?

1. Der **Mann** ist das durchgängige Symbol in diesen Gleichnissen von Matthäus 13, also muss es Jesus sein.
2. Die **Perle** ist eine interessante Wahl des Symbols, weil Perlen aus Austern stammen, die nach dem mosaischen Gesetz eine unreine Speise sind (3. Mose 11,9-12). Juden dürfen keine Austern essen, also ist die Perle nicht dasselbe wie der Schatz aus dem vorherigen Gleichnis. Die Perle ist nicht Israel.

Wer ist noch von großem Wert? Jesus bezieht sich auf die „Unreinen“, d.h. auf die Heiden, die das mosaische Gesetz nicht befolgen. Jesus gibt die zusätzliche Information, dass Er auch gekommen ist, um Sein Leben zu geben („verkaufte alles, was er hat“), auch für die Nichtjuden!



Jesus sagt Seinen Jüngern, dass die kommende Gemeinde aus Juden und Heiden bestehen wird!



Im Vergleich zu den vorherigen Gleichnissen ist dies ein Gleichnis der Hoffnung. Während die Gemeinde verdirbt, sucht Jesus weiterhin aktiv nach Gläubigen außerhalb Israels.

Wenn Jahwe das neue Jerusalem auf der neuen Erde platziert, sehen wir in der Tat etwas Faszinierendes. Die 12 Tore in die Stadt haben jeweils den Namen eines der Stämme Israels. Aber jedes Tor ist aus einer gigantischen Perle gemacht!

Offenbarung 21,21

Die zwölf Stadttore bestanden aus zwölf Perlen, jedes Tor war aus einer einzigen Perle geformt. Die Hauptstraße war aus reinem Gold, durchsichtig wie Kristallglas.



Das neue Jerusalem wird Symbole für Gottes Volk tragen, das in Christus vereint ist - sowohl Juden als auch Heiden!



Gleichnis 7: Das Fischernetz

Matthäus 13,47-50

⁴⁷ Mit der Himmelsherrschaft ist es auch wie mit einem Schleppnetz, das im See ausgebracht wird. Mit ihm fängt man Fische jeder Art. ⁴⁸ Wenn es voll ist, ziehen es die Männer ans Ufer. Dann setzen sie sich hin und sortieren die Fische aus. Die guten legen sie in Körbe und die ungenießbaren werfen sie weg. ⁴⁹ So wird es auch am Ende der Welt sein. Die Engel werden die Menschen, die Böses getan haben, von den Gerechten trennen ⁵⁰ und in den glühenden Ofen werfen. Dann wird das große Weinen und Zähneknirschen anfangen."

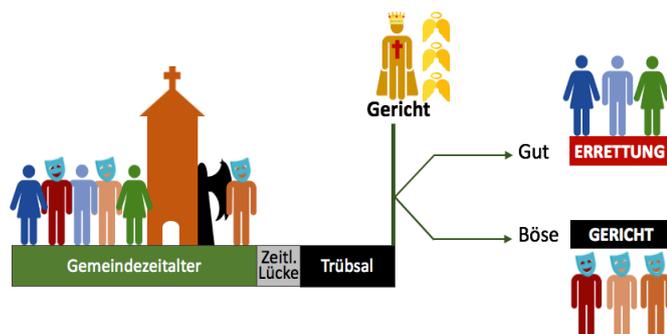


Kommentar

Dieses Gleichnis ist wie das vom Weizen und vom Unkraut.

Jesus weist erneut darauf hin, dass in der Zwischenzeit Gläubige (gute Fische) und Ungläubige (schlechte Fische) miteinander vermischt sein werden. Wenn Jesus Dinge mehrfach sagt, sollten wir aufpassen! Heute sind die Gläubigen überrascht oder schockiert, wenn einige „schlechte Fische“ unter ihnen entdeckt werden. Aber Jesus warnt, dass es viele sind! Wir sollten also aufhören, schockiert zu sein!

Das bedeutet auch, dass, egal wie sehr wir versuchen, die Sache anzupacken, es eine Mischung aus Gläubigen und Ungläubigen in den „christlichen“ Gruppen geben wird. Nicht der Mensch, sondern Jesus wird bei Seinem zweiten Kommen zusammen mit Seinen Engeln schließlich die schlechten Fische von den guten trennen.



Sind Gleichnisse moralische Geschichten, die auch Kinder verstehen können?

Jeder liebt Geschichten. Die Gleichnisse in der Bibel werden schon kleinen Kindern beigebracht. Aber oft werden sie mit einer moralischen Wendung versehen: „Was können wir daraus lernen, damit wir gute Menschen werden können?“ War das Gottes Absicht?

Selbst wir, die wir die Gleichnisse lesen, geben den verschiedenen Symbolen manchmal Bedeutungen, die auf unseren eigenen Erfahrungen oder Vorlieben beruhen.

Wir lieben zum Beispiel die Natur und weil Gott Bäume und Vögel geschaffen hat, nehmen wir sofort an, dass der Baum und die Vögel im Gleichnis vom Senfkorn etwas Gutes darstellen.



Wir müssen uns jedoch daran erinnern, dass Jesus absichtlich Gleichnisse erzählte, um Informationen vor denen zu verbergen, die Ihm gegenüber hartherzig sind.

Ein Grund warum Jesus Gleichnisse benutzt ist
Wahrheit zu verbergen



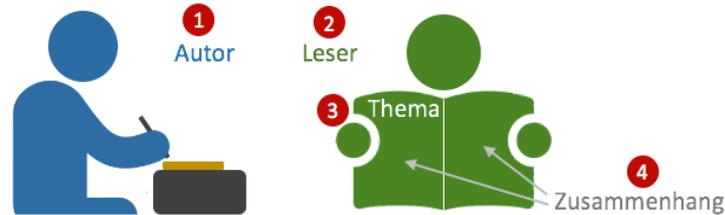
Das bedeutet, dass die Bedeutungen der Gleichnisse nicht offensichtlich sind. Wir irren uns, wenn wir denken würden, dass sie jeder interpretieren und verstehen kann.

Jesus möchte die Informationen nur mit Gläubigen teilen. Im Gleichnis vom alten und neuen Schatz gibt Jesus Seinen Jüngern also den „Schlüssel“ zum Auslegen und Verstehen von Gleichnissen. In der Tat lernen wir in der Bibel einige interessante Richtlinien zum Verständnis von Symbolen.

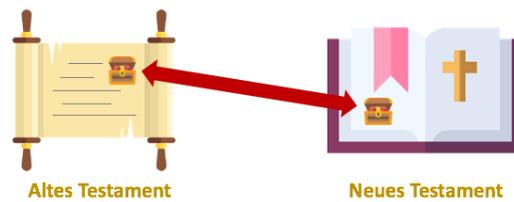
- Wir dürfen uns nicht unsere eigenen Bedeutungen über die verschiedenen Symbole ausdenken. Jedes Gleichnis und seine **Symbole haben eine bestimmte Bedeutung**. (Siehe zum Beispiel Offenbarung 1,20.)



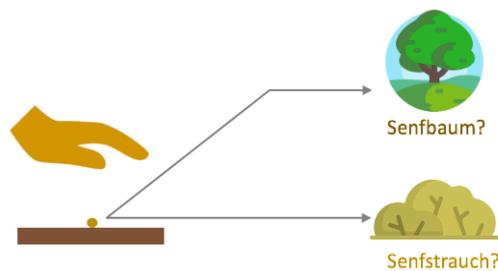
2. **Wir müssen stets den unmittelbaren Kontext beachten.** Wer spricht und wer ist das Publikum? Was ist das Thema? Welches Ereignis geschah davor und danach? Ergibt sich aus dem Zusammenhang eine Interpretation des Symbols?



3. Ist das **Symbol schon einmal** in der Bibel und speziell im Alten Testament **aufgetaucht**? Hat Gott selbst offenbart, was das Symbol bedeutet?

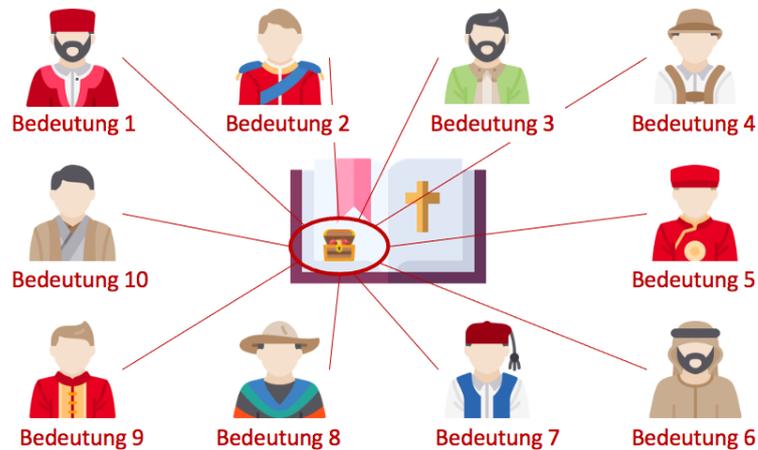


4. Haben wir die gegebenen **Details sorgfältig studiert**? Nichts in der Bibel ist zufällig. Gott hat sich zum Beispiel nicht geirrt, als Er sagte, dass das Senfkorn zu einem Baum wurde. Es gibt Details, von denen Er möchte, dass wir sie verstehen.



Wir müssen uns daran erinnern, dass Gott die Bibel geschrieben hat, um verstanden zu werden. Niemand schreibt einen Artikel, ein Buch oder einen Brief oder sagt sogar Dinge, nur damit die Menschen sie interpretieren können, wie sie wollen. **Es gibt einen richtigen und einen falschen Weg, den Schreiber bzw. Redner zu verstehen.** Sie haben tatsächlich eine bestimmte Botschaft zu vermitteln. Wir würden nicht auf die Idee kommen, unsere eigenen Bedeutungen zu erfinden.

Doch wenn es um die Bibel geht, gehen wir davon aus, dass wir einfügen können, was immer wir wollen, so dass die Schrift für verschiedene Menschen unterschiedliche Dinge bedeuten kann. Wir verwenden unsere eigene Kultur und Tradition, um die Symbole und Bilder in der Bibel auszulegen. Wir denken, da Gott unendlich ist, kann Sein Wort viele Bedeutungen haben. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht so denken.



Stattdessen müssen wir uns daran erinnern, dass Gott beabsichtigte, dass die Bibel von Menschen jeder Nation, Kultur und Sprache über Jahrhunderte hinweg gelesen und verstanden werden sollte. Um ein richtiges Verständnis zu gewährleisten, zeigt Gott durch Ereignisse und Erklärungen oft selbst die Auslegung von Worten und Symbolen.

Bitten wir Gott demütig und mit einer gelehrsamten Haltung, uns zu lehren, was die Bibel sagen will, uns zu korrigieren, wenn wir in unserem Verständnis falsch liegen, und uns ständig zu helfen, die Dinge aus Gottes Perspektive zu verstehen und nicht unsere eigenen, von Menschen gemachten Ideen in Sein Wort einzufügen.



Alle Gläubigen brauchen die Hilfe des Heiligen Geistes. Dies gilt nicht nur um die Gleichnisse zu verstehen, sondern für ganze Bibel. Das liegt daran, dass die biblische Wahrheit nur durch den Geist richtig verstanden werden kann.

1. Korinther 2,14

Ein natürlicher Mensch kann nicht erfassen, was vom Geist Gottes kommt. Er hält es für Unsinn und kann nichts damit anfangen, weil es eben durch den Geist beurteilt werden muss.



E. Das Geheimnis: die Gemeinde

Mit diesen acht Gleichnissen erzählte Jesus Seinen Jüngern von der Zwischenzeit. Während dieser Zeit begann die Zeit der Gemeinde, von der bisher noch nichts offenbart worden war.



Später berichteten die von Jesus ernannten Apostel den Gläubigen überall mehr darüber. Der Apostel Paulus schrieb, dass die Gemeinde ein Geheimnis ist, das von Jesus nie offenbart wurde, bis der richtige Zeitpunkt gekommen war.

Epheser 3,1-6

¹ Weil ich diese Botschaft euch Nichtjuden gebracht habe, bin ich, Paulus, jetzt im Gefängnis, sozusagen ein Gefangener des Messias. ² Ihr habt doch wohl von der Aufgabe gehört, die mir in Bezug auf euch gegeben ist: Verwalter der Gnade Gottes zu sein. ³ Denn durch eine Offenbarung hat er mir das Geheimnis enthüllt, wie ich es eben kurz beschrieben habe. ⁴ Wenn ihr meinen Brief lest, werdet ihr merken, welche Einsicht Gott mir in das Messiasgeheimnis geschenkt hat. ⁵ Früheren Generationen war das nicht bekannt, er hat es aber jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist enthüllt: ⁶ Die nichtjüdischen Völker sollen mit am Erbe teilhaben und mit zu dem einen Leib gehören. Und die Zusagen Gottes, die in Christus Wirklichkeit wurden, sollen durch das Evangelium auch ihnen gelten.



Paulus teilte weitere Details über dieses geheimnisvolle Gemeindezeitalter mit. Gläubige Heiden und Juden werden als ein Leib mit Christus als Haupt zusammengefügt sein!

Am Pfingsttag sandte Jesus den Heiligen Geist auf die Erde. Dies war der Beginn der Gemeinde.

Apostelgeschichte 2,1-4

¹ Als der Pfingsttag anbrach, waren alle wieder beieinander. ² Plötzlich setzte vom Himmel her ein Brausen ein. Es klang wie das Tosen eines heftigen Sturms und erfüllte das ganze Haus, in dem sie zusammensaßen. ³ Sie sahen etwas, das wie Feuerzungen aussah, sich zerteilte und sich auf jeden Einzelnen von ihnen setzte. ⁴ Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen auf einmal an, in fremden Sprachen zu reden, so wie es ihnen der Geist eingab.



In alttestamentlichen Zeiten wohnte der Heilige Geist nicht dauerhaft in den Gläubigen. (Wir werden das in einer späteren Lektion erörtern.) Aber nun sandte Jesus den Heiligen Geist, um dauerhaft in allen Gläubigen zu wohnen! So gründete Er die Gemeinde!

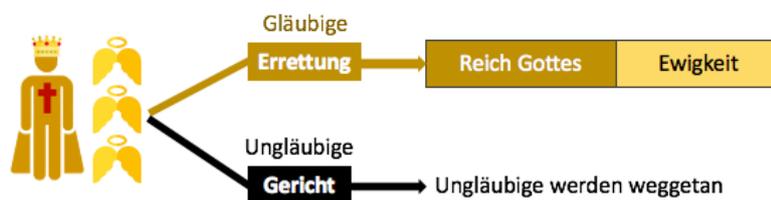


Jesus verschob die Aufrichtung vom Reich Gottes, begann aber hingegen das Zeitalter der Gemeinde, weil die Juden weiterhin gegen Ihn rebellierten.

- Während diesem Zeitabschnitt ist Er damit beschäftigt, „Samen zu säen“, der Bürger für das kommende Reich hervorbringen wird.
- Gleichzeitig lässt Er geduldig zu, dass der böse Einfluss Satans auf der Erde wächst.

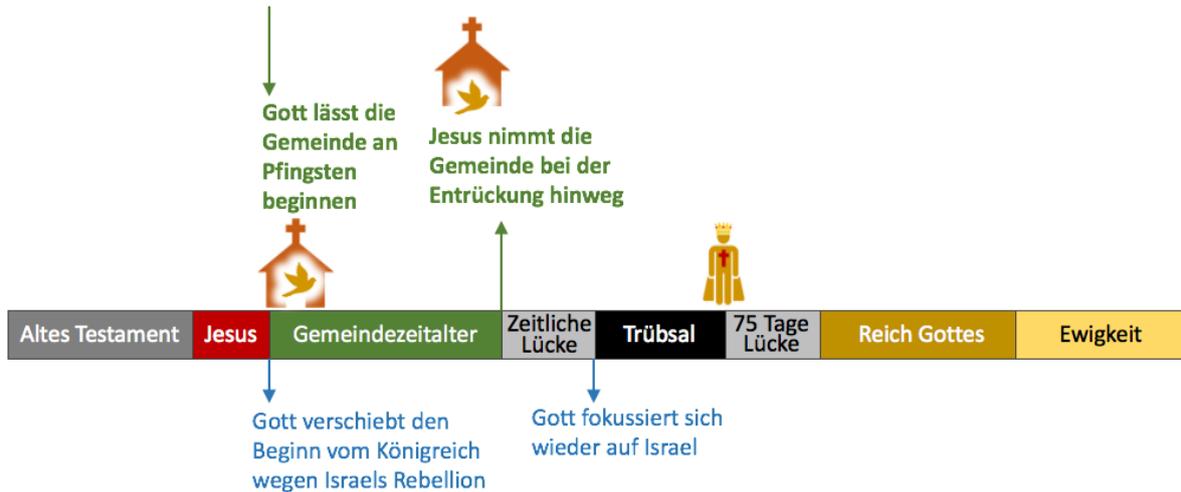
Aber wie wird Gott das Reich in der Zukunft einführen?

In den beiden Gleichnissen vom Unkraut und vom Netz, sagt Jesus, dass am Ende der Welt, bei Seinem zweiten Kommen, Seine Engel das Gute vom Bösen trennen werden. Diese Trennung wird alle Juden und Heiden betreffen, die zu dieser Zeit leben.



F. Das Ende der Zwischenzeit

Gott wird diese Zwischenzeit mit Jesu zweitem Kommen beenden. Aber bevor Jesus wiederkommt, wird Gott Seine Aufmerksamkeit wieder gezielt auf die Juden richten (Römer 11,11-27). Jahwe wird die Trübsalszeit nutzen, um sie ernstlich zu disziplinieren. Es wird eine schreckliche Zeit wie keine andere sein (5. Mose 4,30-31; Jeremia 30,4-7). Das wird viele Juden dazu bringen, an ihren Messias zu glauben. Und Er wird diejenigen hinwegtun, die in ihrer Rebellion weitermachen.



Um es ganz deutlich zu sagen: Der Zweck der Trübsal ist es, Israel von Rebellion und Unglauben zu befreien. In der Trübsalszeit geht es hauptsächlich um Israel.

Aber bevor die Trübsalsgerichte beginnen, glauben wir, dass Gott das Gemeindezeitalter beenden wird, indem Er den Leib Christi, die Gemeinde, wegnimmt.

Warum glauben wir das? Hier sind vier Gründe.

1. Dies würde mit Jahwes üblicher Vorgehensweise bei Gericht bzw. Rettung übereinstimmen.

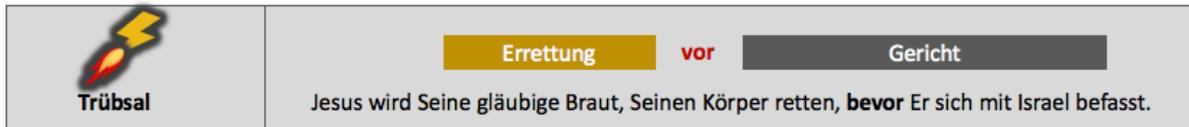
In der Bibel sehen wir, dass, wann immer Gott richtet, Er zuerst rettet. Gott rettet diejenigen, die an Ihn glauben und richtet nur diejenigen, die Ihn ablehnen. Er lässt nicht diejenigen, die an Ihn glauben, durch das Gericht der Ungläubigen hindurchgehen.

JAHWES VORGEHENSWEISE BEI GERICHT / ERRETTUNG

 Die Sintflut	<div style="text-align: center;">  vor  </div> <p>Gott rettete den gläubigen Noah und seine Familie, bevor Er die ungläubige Welt vernichtete.</p>
 Sodom and Gomorra	<div style="text-align: center;">  vor  </div> <p>Gott rettete den gläubigen Lot und seine Töchter, bevor Er die ungläubigen Städte zerstörte.</p>
 Das Passah	<div style="text-align: center;">  vor  </div> <p>Gott rettete die gläubigen Israeliten, bevor er die Erstgeburt der ungläubigen Ägypter tötete.</p>

In all diesen historischen Ereignissen rettete Gott die Gläubigen vor dem Gericht, nicht nachdem das Gericht begann, nicht in der Mitte des Gerichts und nicht nach dem Gericht.

Bevor Jahwe also die Zeit der Trübsal einleitet, die für die Juden bestimmt ist, glauben wir, dass Er auch die Gläubigen, d.h. die Gemeinde, vor dieser Zeit des Gerichts retten wird.



Das Buch der Offenbarung erzählt uns von Gottes „Zorn“ bzw. wie Er „Seinen Zorn über die böse Welt ausgießt“.

Aber Paulus sagt, dass Jesus Seinen Zorn bzw. Seine Strafe nicht über die Gläubigen ausschütten wird, wenn Er wiederkommt. Diese Information soll uns beruhigen.

1. Thessalonicher 5,9-11

⁹ Denn Gott hat uns nicht dazu bestimmt, dass wir seinem Zorngericht verfallen, sondern dass wir durch unseren Herrn Jesus Christus das Heil in Besitz nehmen. ¹⁰ Er ist ja für uns gestorben, damit wir für immer mit ihm leben, ganz gleich ob wir noch am Leben sind, wenn er kommt, oder nicht. ¹¹ Macht euch also gegenseitig Mut und richtet einander auf wie ihr es auch schon tut.

2. Offenbarung 4-18 beschreibt die Ereignisse, die zur Trübsal führen, und die Trübsal selbst, aber in all diesen Kapiteln wird die Gemeinde (Griechisch: „ekklesia“) überhaupt nicht erwähnt.

Buch der Offenbarung	Kapitel 1-3	Kapitel 4-18	Kapitel 19-20	Kapitel 21-22
Was ist der Inhalt?	Gemeindezeitalter	Trübsal	1000-jähriges Reich	Ewigkeit
Wie oft wird die Gemeinde erwähnt?	19 Mal	Null	1 Mal (Gemeinde wird „Braut“ genannt)	1 Mal

Außerdem sagte Jesus zu der Gemeinde in Philadelphia:

Offenbarung 3,10

Weil du meine Aufforderung zur Standhaftigkeit beherzigt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, in der die ganze Menschheit den Mächten der Verführung ausgesetzt sein wird.

Diese „Stunde der Versuchung“ ist die Trübsal. Jesus sagt, dass Er die Gläubigen des Gemeindezeitalters nicht unter den Gerichten am Ende der Zwischenzeit leiden lassen wird. Woher wissen wir, dass diese Verheißung auf alle Gläubigen im Gemeindezeitalter zutrifft?

Es ist so, weil Jesus sagt, dass es für die „Gemeinden“ gilt (Offenbarung 3,13).

Wenn wir alles berücksichtigen, was die Bibel lehrt, sehen wir auch, dass die Verheißungen, die Jesus den Gläubigen der sieben Gemeinden in Offenbarung 2-3 gegeben hat, auch für alle Gläubigen im Gemeindezeitalter gelten (z.B. ewiges Leben, ewige Belohnung, Herrschaft mit Jesus usw.). Wir werden das in einer späteren Lektion ausführlicher studieren.

3. Paulus erklärte, dass die Gläubigen (die, die zu dieser Zeit leben, und die, die bereits gestorben sind) den Herrn Jesus im Himmel treffen werden!

1. Thessalonicher 4,13-18

¹³ Nun zur Frage nach den Gläubigen, die schon gestorben sind. Wir wollten euch darüber nicht im Unklaren lassen, liebe Geschwister, denn ihr müsst nicht traurig sein wie die Menschen, die keine Hoffnung haben. ¹⁴ Wenn wir nämlich glauben, dass Jesus gestorben und wiederauferstanden ist, dann können wir auch darauf vertrauen, dass Gott die, die im Glauben an Jesus gestorben sind, ebenso auferwecken wird.

¹⁵ Denn mit einem Ausspruch des Herrn kann ich euch versichern, dass sie uns gegenüber – soweit wir bei der Wiederkunft des Herrn noch am Leben sind – nicht benachteiligt sein werden. ¹⁶ Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen. Ein Kommando wird gerufen; und die Stimme eines Engelfürsten und der Schall der Posaune Gottes werden zu hören sein. Dann werden zuerst die Menschen auferstehen, die im Glauben an Christus gestorben sind. ¹⁷ Danach werden wir, die noch am Leben sind, mit ihnen zusammen in Wolken fortgerissen werden zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft. Und dann werden wir für immer bei ihm sein. ¹⁸ Damit sollt ihr euch gegenseitig trösten.



Beachte: Nur die, die „in Christus“ sind, werden entrückt, um Jesus zu begegnen. Wer ist das? Das sind Gläubige des Gemeindezeitalters, die den Heiligen Geist dauerhaft in sich wohnen haben.

Obwohl alttestamentliche Gläubige durch Christus gerettet sind, werden sie nie als „in Christus“ beschrieben, also sind sie nicht an dieser „Entrückung in die Luft“ beteiligt. Ihre Auferstehung wird am Ende der Trübsal sein. (Wir werden dies in einer späteren Lektion studieren.)

4. Paulus sagte, dass Gott bei der Entrückung den Gläubigen der Gemeinde einen Auferstehungskörper geben wird! Aber Gott offenbart diese Information erst jetzt.

1. Korinther 15,51-53

⁵¹ Hört zu! Ich sage euch jetzt ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, wir werden aber alle verwandelt werden – ⁵² blitzartig, in einem Augenblick, beim Ton der letzten Posaune. Denn die Posaune wird ertönen, und die Toten werden auferweckt – unvergänglich! Und wir, wir werden verwandelt. ⁵³ Denn dieser verwesliche Körper hier muss Unverweslichkeit anziehen, dieses Sterbliche Unsterblichkeit.



Wenn Jesus uns entrückt, werden wir mit Ihm zurück in den Himmel gehen! Das ist der Grund, warum Jesus sagte, dass Er einen Platz für uns vorbereiten wird. Unsere physischen Auferstehungskörper werden einen Platz zum Wohnen brauchen!

Johannes 14,1-3

¹ "Lasst euch nicht in Verwirrung bringen. Glaubt an Gott und glaubt auch an mich! ² Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, dann hätte ich es euch gesagt. Ich gehe jetzt voraus, um einen Platz für euch vorzubereiten. ³ Und wenn ich dann alles vorbereitet habe, komme ich zurück und werde euch zu mir holen, damit auch ihr da seid, wo ich bin.



Daher werden die Gläubigen des Gemeindezeitalters von der Trübsal verschont bleiben. Die Gemeinde wird sicher im Himmel sein und sich darauf vorbereiten, später mit Christus bei Seinem zweiten Kommen zurückzukehren (Offenbarung 19,6-9, 14).

Diese Nachricht ist dazu gedacht, die Gläubigen im Zeitalter der Gemeinde zu ermutigen. Sie mahnt uns auch, so zu leben, dass wir auf die jederzeitige Rückkehr des Herrn vorbereitet sind.

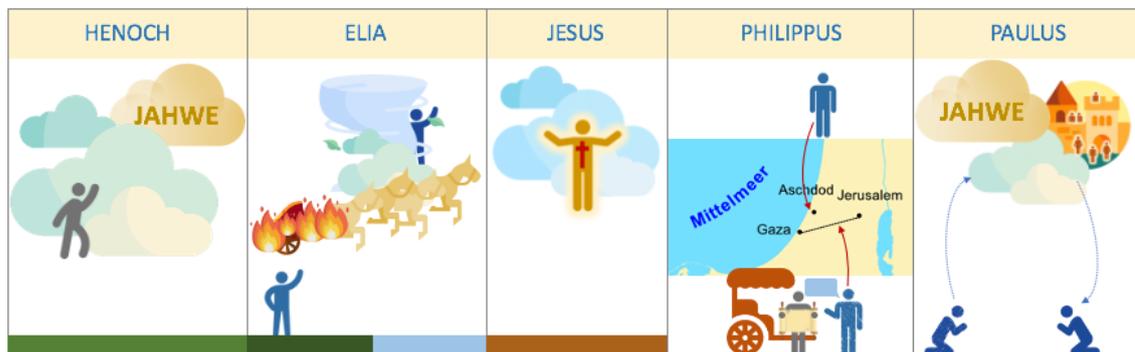
Gibt es wirklich eine Entrückung? Ist das nicht dasselbe wie die Wiederkunft Christi?

Paulus schreibt über das Geheimnis der Entrückung der Gemeinde. Manche Menschen haben jedoch Schwierigkeiten zu glauben, dass es eine Entrückung geben wird, weil es so merkwürdig klingt.

Doch dies ist nicht das erste Mal, dass die Bibel berichtet, dass Gläubige von der Erde „weggerissen“ werden, um bei Gott zu sein.

Hier sind sechs Beispiele, in denen eine lebende Person von Gott „weggeholt“ wurde.

1. **Henoch:** Gott nahm ihn direkt in den Himmel auf, ohne dass er starb (1. Mose 5,24; Hebräer 11,5).
2. **Elia:** Er wurde in einem Wirbelwind in den Himmel entrückt, ohne zu sterben (2. Könige 2,1, 11).
3. **Jesus:** Johannes verwendet den Begriff „entrückt“ (griechisch: „harpazo“), um die Himmelfahrt Christi zu beschreiben (Offenbarung 12,5).
4. **Philippus:** Er wurde von Gott physisch entrückt („harpazo“). Er wurde nicht in den Himmel gebracht, sondern in eine andere Stadt (Aschdod), etwa 32 km weit entfernt. (Apostelgeschichte 8,39-40).
5. **Paulus:** Er wurde in den Himmel entrückt („harpazo“) und kehrte dann auf die Erde zurück. Als Paulus also über die Entrückung der Gemeinde schrieb, wusste er, wovon er sprach. Er hatte seine eigene persönliche Entrückung erlebt (2. Korinther 12,2-4).



6. **Die zwei Zeugen:** Außerdem sendet Jahwe während der Trübsal zwei Zeugen, die für Ihn prophezeien. Obwohl sie getötet werden, lässt Gott sie wieder auferstehen und bringt sie in einer Wolke zurück in den Himmel. (Offenbarung 11,3, 12)

In all diesen Fällen werden die Gläubigen buchstäblich und physisch teleportiert. Die Vorstellung, physisch an einen anderen Ort entrückt zu werden, ist also nicht neu.

Ebenfalls findet sich die Vorstellung, dass Christus kommt, um die Gemeinde mitzunehmen, auch in den Phasen einer jüdischen Hochzeit. Vergleiche die Phasen der Hochzeit damit, wie Christus sich mit Seiner Braut, der Gemeinde, verbindet.

Phasen einer jüdischen Hochzeit	Phasen der Hochzeit von Christus und Seiner Gemeinde
<p>Phase 1: Der Vater wählt eine Braut für seinen Sohn aus</p> <p>Der Vater wählt eine passende Braut für seinen Sohn aus.</p> 	<p>Gott der Vater wählt eine Braut für Seinen ewigen Sohn.</p> <p>Epheser 1,4 Denn <u>in Christus hat er uns</u> schon vor Gründung der Welt <u>erwählt</u>, einmal heilig und tadellos vor ihm zu stehen.</p>
<p>Phase 2: Die Verlobung von Braut und Bräutigam</p> <p>Der Bräutigam und die Braut schließen einen verbindlichen, rechtsgültigen Verlobungsvertrag ab.</p> 	<p>Gläubige werden mit Christus wie eine Braut verbunden, wenn sie Jesus als Retter vertrauen.</p> <p>2. Korinther 11,2 Denn ich liebe euch eifersüchtig mit der Eifersucht Gottes. <u>Ich habe euch einem einzigen Mann verlobt, nämlich Christus, und ihm will ich euch als unberührte Braut zuführen.</u></p>
<p>Phase 3: Die Vermählung des Brautpaares</p> <p>Während der Verlobungszeit geht der Bräutigam typischerweise, um das eheliche Haus oder Zimmer vorzubereiten.</p>  <p>Der Vater wird das Zimmer inspizieren und nach seiner Zustimmung wird er dem Bräutigam sagen, dass er seine Braut holen soll.</p> <p>Wann der Bräutigam kommt, ist der Braut nicht bekannt. Sie soll jederzeit bereit sein. Der Bräutigam kommt an und verkündet, dass er die Braut mit nach Hause nimmt. Sie verbinden sich dann offiziell als Mann und Frau.</p> 	<p>Jesus bereitet ein Heim für Seine Braut vor. Zur festgesetzten Zeit wird der Vater im Himmel Seinem Sohn sagen, dass Er gehen und Seine Braut nach Hause bringen soll (Johannes 14,1-3).</p> <p>Christus wird dann kommen, um Seine Braut zu holen bzw. zu entrücken. Sie wird Ihm als eine herrliche, makellose Braut präsentiert werden (Epheser 5,25–27).</p> <p>Matthäus 25,6 Um Mitternacht ertönte plötzlich der Ruf: <u>'Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!'</u></p>

Phasen einer jüdischen Hochzeit	Phasen der Hochzeit zwischen Christus und Seiner Gemeinde
<p>Phase 4: Das Hochzeitsmahl</p> <p>Es gibt ein Festmahl für Familie und Freunde, um die Hochzeit zu feiern. Der Bräutigam (und nicht die Braut) steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.</p> 	<p>Christus und Seine Braut, die Gemeinde, feiern mit einem Hochzeitsmahl. Er ist der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.</p> <p>Offenbarung 19,6b-7</p> <p>⁶ "Halleluja! Gepriesen sei Gott, denn es herrscht unser Herr, der allmächtige Gott!</p> <p>⁷ Wir wollen uns freuen und jubeln und <u>ihm die Ehre geben!</u></p> <p>Denn jetzt ist die <u>Hochzeit des Lammes</u> gekommen und <u>seine Braut hat sich dafür schöngemacht.</u></p>

Es ist interessant, wie Jesus die Gemeinde Seine Braut nennt und auch, wie Er Seinen Jüngern davon erzählt, dass Er hingeht, um einen Ort für die Gläubigen vorzubereiten, und dann zurückkommt, um sie zu holen (Johannes 14,1-3).

Jesus benutzt das Bild der jüdischen Hochzeit, um die Entrückung zu beschreiben.

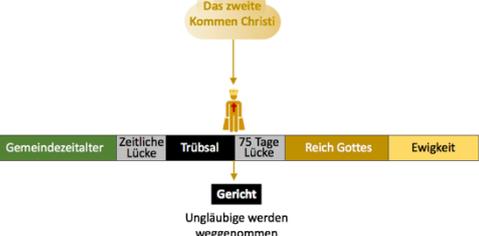
Außerdem sehen wir, dass es bei der Entrückung darum geht, nach oben zu gehen.

Das ist ganz anders als beim zweiten Kommen, das als „herunterkommen“ beschrieben wird.



Nun folgt eine Zusammenfassung der unterschiedlichen Weisen, wie die Bibel die beiden Ereignisse beschreibt. (Im Anhang sind die vollständigen Bibelstellen aufgelistet).

Unterschiede zwischen der Entrückung und der Wiederkunft Christi

Entrückung	Zweites Kommen
<p>Jesus KOMMT FÜR seine Gläubigen. Sie treffen Jesus IN DER LUFT. 1. Thessalonicher 4,17</p> 	<p>Jesus KOMMT MIT Seinen Gläubigen. Sie kehren mit Jesus ZUR ERDE zurück. Offenbarung 19,13-14</p> 
<p>Geschieht VOR DER TRÜBSAL. 1. Thessalonicher 5,9; Offenbarung 3,10</p> 	<p>Geschieht NACH DER TRÜBSAL. Offenbarung 19,1-2, 11-16</p> 
<p>GLÄUBIGE WERDEN WEGGENOMMEN. Gott nimmt die Gläubigen von der Erde weg, als eine TAT DER ERLÖSUNG. Sie brauchen nicht durch das Gericht zu gehen. 1.Thessalonicher 4,13-17, 5,9</p> 	<p>UNGLÄUBIGE WERDEN WEGGENOMMEN. Gott nimmt die Ungläubigen von der Erde weg, wie Er es zur Zeit Noahs tat, als eine TAT DES GERICHTS. Matthäus 24,37-41</p> 
<p>KEINE ZEICHEN. Es geschieht in einem Augenblick, ohne jede Vorwarnung. 1. Korinther 15,50-54</p> 	<p>VIELE ZEICHEN. Sichtbar auf der ganzen Welt. Offenbarung 1,7; Matthäus 24,29-30</p> 
<p>ES MÜSSEN NICHT ERST BESTIMMTE PROPHETISCHE EREIGNISSE EINTRETEN. Titus 2,13; 1.Thessalonicher 4,16-18</p> 	<p>BESTIMMTE PROPHETISCHE EREIGNISSE MÜSSEN ZUERST EINTRETEN. 2. Thessalonicher 2,4; Matthäus 24,15-30; Offenbarung 6-18</p> 

Wenn wir die Heilige Schrift lesen und die Einzelheiten sorgfältig auslegen, sehen wir, dass die beiden Ereignisse unterschiedlich beschrieben werden. Das führt uns zu dem Schluss, dass die beiden Ereignisse nicht dasselbe sind.

Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Das Reich Gottes ist stark mit den Bündnissen verknüpft, die Gott mit Israel geschlossen hat. Wie hat das Lernen von Jesu Angebot und die Ablehnung durch die Juden dein Verständnis des Neuen Testaments beeinflusst?
2. Jahwe verfolgt Seine Pläne Schritt für Schritt und interagiert mit der Menschheit, auf Seine Art. Was denkst du über die Art und Weise, wie Er die Geschichte lenkt? Wenn du an den Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf denkst und an Gottes Souveränität und den freien Willen des Menschen, wie wirkt sich das auf deine Sicht darüber aus, wie Gott Seine Pläne für die Menschheit ausführt?
3. Hast du bereits viel über die Entrückung und das zweite Kommen Christi nachgedacht? Wie hat sich deine Sichtweise nach dieser Lektion verändert? Und welche Auswirkungen sollte das tiefere Wissen über diese kommenden Ereignisse auf dein Leben haben?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: Psalm 2, 110; Daniel 7; Matthäus 22,1-10; Johannes 14-16; Apostelgeschichte 1-3

Fußnoten

Seite 18: Linkes Foto "EmekHa'Ella11.02.2006(30)" ("Valley of Elah - 30") by Yaniv Ben-Arie, 2006. Licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 2.0 Generic (CC BY-SA 2.0).
<https://www.flickr.com/photos/yanivba/98363795/> (Zugriff am 8 Okt. 2022.)

Seite 18: Rechtes Foto "EmekHa'Ella11.02.2006(63)" ("Valley of Elah - 63") by Yaniv Ben-Arie, 2006. Licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 2.0 Generic (CC BY-SA 2.0).
<https://www.flickr.com/photos/yanivba/98447178/> (Zugriff am 8 Okt. 2022.)

Anhang: Verse für Entrückung und Wiederkunft Christi

Die Tabelle auf Seite 38 enthält zahlreiche Bibelstellen. Um das Durcharbeiten zu erleichtern, sind die Bibelstellen im Folgenden vollständig aufgeführt.

Entrückung	Zweites Kommen
<p>Jesus KOMMT FÜR Seine Gläubigen. Sie treffen Jesus IN DER LUFT.</p> <p>1. Thessalonicher 4,17 Danach werden wir, die noch am Leben sind, mit ihnen zusammen in Wolken fortgerissen werden zur <u>Begegnung mit dem Herrn in der Luft</u>. Und dann werden wir für immer bei ihm sein.</p>	<p>Jesus KOMMT MIT Seinen Gläubigen. Sie kehren mit Jesus ZUR ERDE zurück.</p> <p>Offenbarung 19,13-14 ¹³ Sein Mantel ist voller Blut und sein Name lautet: das Wort Gottes. ¹⁴ <u>Die Heere des Himmels folgen ihm</u>. Sie reiten auf weißen Pferden und sind in reines weißes Leinen gekleidet.</p>
<p>Geschieht VOR DER TRÜBSAL.</p> <p>1. Thessalonicher 5,9 Denn Gott hat uns <u>nicht dazu bestimmt, dass wir seinem Zorngericht verfallen</u>, sondern dass wir durch unseren Herrn Jesus Christus das Heil in Besitz nehmen.</p> <p>Offenbarung 3,10 Weil du meine Aufforderung zur Standhaftigkeit beherzigt hast, <u>werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung</u>, in der die ganze Menschheit den Mächten der Verführung ausgesetzt sein wird.</p>	<p>Geschieht NACH DER TRÜBSAL.</p> <p>Offenbarung 19,1-2, 11-16 ¹ <u>Danach</u> hörte ich im Himmel einen gewaltigen Jubelchor:</p> <p>"Halleluja! Gepriesen sei Gott! Jede Rettung kommt von ihm, von unserem Gott! Und ihm gehört die Ehre und die Macht! ² Denn seine Urteile sind wahr und gerecht. Die große Hure <u>hat er hingerichtet</u>, die mit ihrer Unmoral die ganze Erde verdarb, und das Blut seiner Diener <u>hat er an ihr gerächt</u>."</p> <p>¹¹ Dann sah ich den Himmel geöffnet und auf einmal erschien ein weißes Pferd. Der Reiter heißt "der Treue und Wahrhaftige". Er führt einen gerechten Krieg und richtet gerecht. ¹² Seine Augen lodern wie Feuerflammen, auf seinem Kopf trägt er eine Krone, die aus vielen Diademen besteht, und an seiner Stirn steht ein Name, dessen Bedeutung nur er selber kennt. ¹³ Sein Mantel ist voller Blut und sein Name lautet: das Wort Gottes.</p> <p>¹⁴ Die Heere des Himmels folgen ihm. Sie reiten auf weißen Pferden und sind in reines weißes Leinen gekleidet.</p> <p>¹⁵ Aus dem Mund des Reiters kommt ein scharfes Schwert heraus, mit dem er die Völker besiegen wird. <u>Und mit eisernem Zepter wird er über sie herrschen</u>. Er vollstreckt den furchtbaren Zorn des allmächtigen Gottes und wird die Völker wie reife Trauben in der Kelter zertreten. ¹⁶ Auf der Seite seines Mantels steht noch ein Name: "König der Könige und Herr der Herren!"</p>

Entrückung	Zweites Kommen
<p>GLÄUBIGE WERDEN WEGGENOMMEN. Gott nimmt die Gläubigen von der Erde weg, als eine TAT DER ERLÖSUNG. Sie brauchen nicht durch das Gericht zu gehen.</p> <p>1. Thessalonicher 4,13-17 ¹³ Nun zur Frage nach den Gläubigen, die schon gestorben sind. Wir wollten euch darüber nicht im Unklaren lassen, liebe Geschwister, <u>denn ihr müsst nicht traurig sein wie die Menschen, die keine Hoffnung haben.</u> ¹⁴ Wenn wir nämlich glauben, dass Jesus gestorben und wiederauferstanden ist, dann können wir auch darauf vertrauen, dass Gott die, die im Glauben an Jesus gestorben sind, ebenso auferwecken wird.</p> <p>¹⁵ Denn mit einem Ausspruch des Herrn kann ich euch versichern, dass sie uns gegenüber – soweit wir bei der Wiederkunft des Herrn noch am Leben sind – nicht benachteiligt sein werden. ¹⁶ Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen. Ein Kommando wird gerufen; und die Stimme eines Engelfürsten und der Schall der Posaune Gottes werden zu hören sein. <u>Dann werden zuerst die Menschen auferstehen, die im Glauben an Christus gestorben sind.</u> ¹⁷ <u>Danach werden wir, die noch am Leben sind, mit ihnen zusammen in Wolken fortgerissen werden zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft. Und dann werden wir für immer bei ihm sein.</u></p> <p>1. Thessalonicher 5,9 Denn Gott hat uns <u>nicht dazu bestimmt, dass wir seinem Zorngericht verfallen</u>, sondern dass wir durch unseren Herrn Jesus Christus <u>das Heil in Besitz nehmen</u>.</p>	<p>UNGLÄUBIGE WERDEN WEGGENOMMEN. Gott nimmt die Ungläubigen von der Erde, wie Er es zur Zeit Noahs tat, als eine TAT DES GERICHTS.</p> <p>Matthäus 24,37-41 ³⁷ "Und wenn der Menschensohn kommt, <u>wird es so sein wie in Noahs Zeit.</u> ³⁸ Damals, vor der großen Flut, aßen und tranken die Menschen, sie heirateten und wurden verheiratet – bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging. ³⁹ Sie ahnten nichts davon, bis die Flut hereinbrach und alle umbrachte. <u>So wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein.</u></p> <p>⁴⁰ Wenn dann zwei Männer auf dem Feld arbeiten, wird der eine <u>angenommen</u> und der andere <u>zurückgelassen</u>. ⁴¹ Wenn zwei Frauen an derselben Handmühle mahlen, wird die eine <u>angenommen</u> und die andere <u>zurückgelassen</u> werden.</p> <p>(Anmerkung: Jesus sagt, dass bei der Sintflut unbußfertige, rebellische Menschen von der Erde weggenommen wurden. Bei Seinem zweiten Kommen wird es genauso sein: unbußfertige, rebellische Menschen werden von der Erde weggenommen und nur Gläubige werden zurücklassen).</p>
<p>KEINE ZEICHEN. Es geschieht in einem Augenblick, ohne jede Vorwarnung.</p> <p>1. Korinther 15,50-54 ⁵⁰ Ich versichere euch, liebe Geschwister: Ein Körper aus Fleisch und Blut kann keinen Anteil am Reich Gottes erhalten; etwas Vergängliches kann nicht unvergänglich werden.</p> <p>⁵¹ Hört zu! Ich sage euch jetzt ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, <u>wir werden aber alle verwandelt werden</u> – ⁵² <u>blitzartig, in einem Augenblick,</u> beim Ton der letzten Posaune. Denn die Posaune wird ertönen, und die Toten werden auferweckt – unvergänglich! Und wir, wir werden verwandelt. ⁵³ Denn <u>dieser verwesliche Körper hier muss Unverweslichkeit anziehen, dieses Sterbliche Unsterblichkeit.</u></p> <p>⁵⁴ Wenn das geschieht, wenn das Vergängliche Unvergänglichkeit und das Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann werden sich die Schriftworte der Propheten erfüllen:</p> <p>"Der Tod ist verschlungen vom Sieg."</p>	<p>VIELE ZEICHEN. Sichtbar auf der ganzen Welt.</p> <p>Offenbarung 1,7 Passt auf! Mit den Wolken wird er wiederkommen. <u>Alle werden ihn sehen,</u> auch die, die ihn durchbohrt haben! Sein Anblick wird alle Völker auf der Erde in schmerzliche Trauer versetzen. Das ist gewiss! Amen.</p> <p>Matthäus 24,29-30 ²⁹ Doch unmittelbar nach dieser schrecklichen Zeit wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen. Die Sterne werden vom Himmel stürzen und die Kräfte des Himmels aus dem Gleichgewicht geraten.</p> <p>³⁰ Und dann wird <u>das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen.</u> <u>Alle Völker der Erde werden jammern und klagen,</u> und dann werden sie den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit von den Wolken her kommen sehen.</p>

Entrückung	Zweites Kommen
<p>ES MÜSSEN NICHT ERST BESTIMMTE PROPHETISCHE EREIGNISSE EINTRETEN.</p> <p>Titus 2,13 als Menschen, <u>die auf die beglückende Erfüllung ihrer Hoffnung warten</u> und auf das Sichtbarwerden der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus.</p> <p>1. Thessalonicher 4,16-18 ¹⁶ Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen. Ein Kommando wird gerufen; und die Stimme eines Engelfürsten und der Schall der Posaune Gottes werden zu hören sein. Dann werden zuerst die Menschen auferstehen, die im Glauben an Christus gestorben sind. ¹⁷ Danach werden wir, die noch am Leben sind, mit ihnen zusammen in Wolken fortgerissen werden zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft. Und dann werden wir für immer bei ihm sein. ¹⁸ <u>Damit sollt ihr euch gegenseitig trösten.</u></p>	<p>BESTIMMTE PROPHETISCHE EREIGNISSE MÜSSEN ZUERST EINTRETEN.</p> <p>2. Thessalonicher 2,4 (das Wirken des Antichristen) Er wird sich auflehnen und über alles hinwegsetzen, was Gott oder Heiligtum genannt wird, <u>bis er sich schließlich im Tempel Gottes niederlässt und für Gott ausgibt.</u></p> <p>Matthäus 24,15-30 ¹⁵ <u>Wenn ihr aber das 'Scheusal der Verwüstung'</u>, von dem der Prophet Daniel geredet hat, <u>am heiligen Ort stehen seht</u> – wer das liest, der merke auf! –, ¹⁶ <u>dann</u> sollen die Einwohner Judäas in die Berge fliehen. ¹⁷ Wer auf seiner Dachterrasse sitzt, soll keine Zeit damit verlieren, noch etwas aus dem Haus zu holen; ¹⁸ und wer auf dem Feld ist, soll nicht mehr zurücklaufen, um seinen Umhang zu holen. ¹⁹ Am schlimmsten wird es dann für schwangere Frauen und stillende Mütter sein. ²⁰ Betet darum, dass ihr nicht im Winter oder am Sabbat fliehen müsst! ²¹ Denn dann wird es eine Schreckenszeit geben wie sie die Welt noch nie gesehen hat und wie es auch nie wieder geschehen wird. ²² Würde diese schreckliche Zeit nicht verkürzt, könnte kein Mensch das überleben. Seinen Auserwählten zuliebe aber hat Gott die Zeit verkürzt.</p> <p>²³ Wenn dann jemand zu euch sagt: 'Schaut her, da ist der Messias!' oder: 'Seht, er ist dort!', so glaubt es nicht! ²⁴ Denn es werden falsche Messiasse und falsche Propheten auftreten. Sie werden sich durch große Zeichen und Wundertaten ausweisen und würden sogar die Auserwählten verführen, wenn sie es könnten. ²⁵ Denkt daran: Ich habe euch alles vorausgesagt.</p> <p>²⁶ Wenn sie also zu euch sagen: 'Seht, er ist in der Wüste draußen!', dann geht nicht hinaus! Oder: 'Seht, hier im Haus ist er!', dann glaubt es nicht! ²⁷ <u>Denn wenn der Menschensohn wiederkommt, wird es sein, wie wenn ein Blitz den ganzen Horizont erhellt.</u> ²⁸ Wo das Aas liegt, da sammeln sich die Geier.</p> <p>²⁹ <u>Doch unmittelbar nach dieser schrecklichen Zeit</u> wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen. Die Sterne werden vom Himmel stürzen und die Kräfte des Himmels aus dem Gleichgewicht geraten.</p> <p>³⁰ <u>Und dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen.</u> Alle Völker der Erde werden jammern und klagen, und dann werden sie den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit von den Wolken her kommen sehen.</p> <p>Offenbarung 16-18 (ganze Kapitel) Alle Ereignisse der Trübsal müssen vor dem zweiten Kommen Christi stattfinden.</p>